

Akademie für Palliativmedizin,
Palliativpflege und Hospizarbeit
Ruhrgebiet

Jahresprogramm 2011



APPH Ruhrgebiet



APPH Ruhrgebiet

Akademie für Palliativmedizin,
Palliativpflege und Hospizarbeit
Ruhrgebiet

APPH Ruhrgebiet
Wiescherstraße 24
44623 Herne
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601

Bürozeiten:
Mo.-Fr.: 09:00 Uhr – 12.00 Uhr

Hinweis zur Ausdrucksform: Um die Lesbarkeit der Texte zu verbessern, werden ausschließlich männliche Ausdrucksformen gewählt. Die Ausführungen gelten selbstverständlich und in gleicher Weise für beide Geschlechter.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen das Jahresprogramm 2011 der APPH Ruhrgebiet vorlegen zu können.

Im Mittelpunkt unseres Angebotes stehen die von den Fachgesellschaften zertifizierten klassischen Fortbildungen, insbesondere im Bereich Palliative Care. Stolz sind wir auf die Fortsetzung des Multiprofessionellen Aufbaukurses - Level 2- nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, der im Jahre 2010 gestartet wurde und 2011 im Modulsystem zum Abschluss gebracht werden kann.

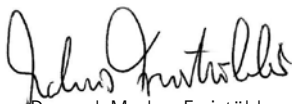
Unser Angebot wird immer wieder Ihren Bedürfnissen angepasst. Wir tragen neuen Entwicklungen Rechnung. Dabei möchte ich besonders darauf aufmerksam machen, dass die Palliativmedizin mit der Integration der Behandlung von Demenzkranken in ihrer letzten Lebensphase vor einer neuen Herausforderung steht. Des Weiteren wird die qualifizierte Schmerztherapie jenseits des WHO-Stufenschemas immer wieder nachgefragt, so dass wir dieser Nachfrage durch besondere Angebote Rechnung tragen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Implementierung der Palliativmedizin im Bereich der Altenpflege und die kontinuierliche Erweiterung der Möglichkeit zu InHouse-Bildungen.

Wir sind dem Teilnehmerkreis zu Dank verpflichtet, der immer wieder wichtige Anregungen für unsere jährliche Programmgestaltung gibt. Daher bitte ich Sie persönlich, den regen Austausch mit unserer Institution, sei es im persönlichen Gespräch oder per E-Mail, fortzusetzen.

Für Ihr Interesse an unserer Akademie und das uns bereits entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich auf diesem Wege sehr herzlich. Ich freue mich, Sie bei einer unserer nächsten Veranstaltungen oder in einem unserer nächsten Kurse persönlich begrüßen zu dürfen.

Dort, wo Sie die palliativmedizinische Grundhaltung leben, wünsche ich Ihnen eine glückliche Hand und ein erfolgreiches Wirken zum Wohle der Ihnen anvertrauten schwerstkranken Patienten.



Dr. med. Markus Freistühler
Leiter der APPH Ruhrgebiet

Bildungsscheck und Bildungsprämie

Bildungsscheck

Berufliche Weiterbildung soll für die beschäftigten Menschen in NRW attraktiver werden. Hierzu hat das Land NRW ein Förderprogramm aufgelegt, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) mit maximal 250 Beschäftigten ermöglicht, berufliche Weiterbildung zum halben Preis zu bekommen. Das Land übernimmt die Hälfte der Kursgebühren – dies sind maximal 500,00 Euro pro Bildungsscheck.

Vorgehen

Sie erhalten den Bildungsscheck bei einer der Beratungsstellen in ihrer Region. Möchten Sie an einem unserer Bildungsangebote teilnehmen, ist es wichtig, dass Sie bei der Beratung ausdrücklich auf dieses Angebot hinweisen und die APPH Ruhrgebiet auf dem Bildungsscheck vermerkt wird.

Ausführliche Informationen erhalten Sie im Internet unter www.mags.nrw.de.

Bildungsprämie

Einen Prämiegutschein in Höhe von max. 500,00 Euro können Erwerbstätige erhalten, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 25.600,00 Euro oder 51.200,00 Euro bei gemeinsam Veranlagten nicht übersteigt.

Vorgehen

Sie suchen eine Beratungsstelle auf. Im Rahmen einer Prämienberatung werden die persönlichen Voraussetzungen, das Weiterbildungsziel und die Anforderungen an die Weiterbildung geklärt. Wenn sie erfüllt sind, erhalten Sie einen Gutschein.

Die Beratungsstelle nennt auf dem Prämiegutschein das Weiterbildungsziel und die APPH Ruhrgebiet als Weiterbildungsanbieter. Sie erklärt die Finanzierungsmöglichkeiten.

Nähere Information erhalten Sie unter der Hotline 0800-2 62 30 00 und www.bildungspraemie.info.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Bildungscheck	4
Inhaltsverzeichnis	5
Kalendarium	9
Allgemeine Hinweise	14

Weiterbildungskurse

A11-10	Palliativmedizin – Basiskurs für Ärzte	18
A11-01	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	20
A11-02	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	20
A10-01	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	22
A11-03	Basiskurs Palliative Care für Physiotherapeuten	23

2 Fortbildungen

A11-21	Basale Stimulation in der Palliativversorgung Basiskurs	24
A11-22	Kinästhetik in der Palliativpflege – Grundkurs	25
A11-24/25	Kommunikation mit „verwirrten“ Patienten – Einführung	26
A11-26	Seminar Kommunikation Erleichterte Kommunikation durch „Spiegeln“	27
A11-27	Seminar Kommunikation – Körpersprache	28
A11-28	Psychische Begleitsymptome bei palliativ betreuten Patienten Einführungskurs	29
A11-29	Psychische Begleitsymptome bei palliativ betreuten Patienten Vertiefungskurs	30
A11-30	Umgang mit ätherischen Ölen in der Palliativpflege Aromapflege, Wickel und Auflagen	31

3

Fortbildung zu speziellen Themen

A11-31	Wie viel Tod verträgt das Team? Ethik in der Pflege – Belastungs- und Schutzfaktoren	32
A11-35/36	Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung Palliativer Ansatz bei Menschen mit Demenz	33
A11-38	„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten..., es tut einfach weh...“	34
A11-39	Palliative Wundversorgung – Chronische Wunden	35
A11-40	Ernährungsprobleme in der Palliativmedizin Einführungskurs	36
A11-41	Künstliche Ernährung in der Palliativmedizin Aufbaukurs	37
A11-42/43	Schmerztherapie und interventionelle Verfahren Was tun, bei schwierigen Situationen?	38

4

Selbstschutz und Burnout Prophylaxe

A11-45	Klangerleben Klangmassage als lindernde Methode in der palliativen Pflege Einführung	39
A11-46	Klangmassage im Gesundheitsbereich Grundausbildung – Modul 1 von 4	40
A11-47	Selbstreflexion – Einführung	41
A11-48	Selbstreflexion – Aufbaukurs	42
A11-50	Wohlfühltag für Pflegenden – Tu dir gut	43
A11-51	Den Tagen mehr Leben schenken Blütenessenzen in der Sterbebegleitung	44
A11-52	Bachblüten – Dem Alltag gestärkt begegnen	45

5

Palliative Care für Fortgeschrittene

A11-55	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care Level 2 - Modulsystem	46
A11-56	Palliative Care - Update Palliative geriatrische Versorgung – Probleme, die Chancen bergen	48

6

Arbeitskreise und Qualitätszirkel

A11-70	Multiprofessionelle Palliativkonferenz	49
--------	--	----

7

InHouse Bildung

IH11-100	InHouse Bildung für stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen – Basissensibilisierung Palliative Begleitung- Leben bis zuletzt	51
IH11-101	InHouse Bildung für stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen – Palliative Care Fortbildungen zu speziellen Themen – Leben bis zuletzt	52
IH11-102	InHouse Bildung für Altenpflegeeinrichtungen Implementierung - Leben bis zuletzt im Altenheim	53

8

Angebote der APPH Mitglieder

• Palliativmedizin für Fortgeschrittene Fallseminare / Aufbaukurs – Modul 1 & 2 – Sommerakademie	54
• Basiskurs Palliative Care für Pflegendе	54
• Menschenwürdig leben, pflegen und Abschied nehmen	55
• Basale Stimulation® in der Palliativen Pflege	55
• Vom anderen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer	56



Angebote der APPH Mitglieder

- Berufsgruppenübergreifender Grundkurs Palliative Care 56
- Palliative Care für Pflegende – Stufe 1 57
- Palliative Care für psychosoziale und spirituelle Fachkräfte und Seelsorger 57
- Physiotherapie und Palliative Care 58
- Physiotherapie und Palliative Care 58
 - Distanz - Nähe
- Physiotherapie und Palliative Care 58
 - Behandlung palliativer Patienten
- Palliative – Care Plus 59
 - Vertiefungskurs gem. Vorgabe § 39a SGB V
- Qualitätszirkel Palliativmedizin 59



Organisatorisches

- Die APPH Ruhrgebiet stellt sich vor 60
- Unser Team 61
- Kursleiter 62
- Referenten 64
- Tagungshäuser 66
- Kooperationen 67
- Geschäftsbedingungen 68

Impressum 70

Sponsoren 71

Anmeldeformular 75

Kalendarium 2011

Veranstaltungen der APPH Ruhrgebiet

Januar			Seite
11.01.11	Multiprofessionelle Palliativkonferenz	A10-70	49
19.–22.01.11	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	A10-01	22
21.01.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care - Level 2 - Spirituelle Öffnung am Lebensende	A10-55 Modul 8	

Februar			Seite
04.02.11	Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz	A11-35	33
09.02.11	Aromapflege, Wickel und Auflagen – Umgang mit ätherischen Ölen in der Palliativpflege	A11-30	31
15.02.11	Schmerztherapie und interventionelle Verfahren – Was tun, bei schwierigen Situationen?	A11-42	38
22.02.11	Schmerztherapie und interventionelle Verfahren Was tun, bei schwierigen Situationen?	A11-42	38
23.–26.02.11	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	A11-01	20

März			Seite
09.–12.03.11	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	A10-01	22
09.–11.03.11	Basale Stimulation in der Palliativversorgung Basiskurs	A11-21	24
10.–11.03.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care Level 2 - Kommunikation im Team	A10-55 Modul 9	

März			Seite
15.03.11	Multiprofessionelle Palliativkonferenz	A11-70	49
22.03.11	Klangerleben - Klangmassage als lindernde Methode in der palliativen Versorgung	A11-45	39
24.03.11	Psychische Begleitsymptome bei palliativ betreuten Patienten – Einführung	A11-28	29
29.03.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care Level 2 - Palliativpflegerische Versorgung	A11-55-01	46

April			Seite
11.04.11	Ernährungsprobleme in der Palliativmedizin Einführungskurs	A11-40	36
13.–16.04.11	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	A11-01-02	20
19.04.11	Selbstreflexion – Einführung	A11-47	41

Mai			Seite
06.–08.05.11	Palliativmedizin – Basiskurs für Ärzte	A11-10	18
13.05.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care Level 2 - Feedback und Reflexion im Team	A11-55-02	46
17.05.11	Multiprofessionelle Palliativkonferenz	A11-70	49
19.05.11	Seminar Kommunikation Erleichterte Kommunikation durch "Spiegeln"	A11-26	27
27.–29.05.11	Basiskurs Palliative Care für Physiotherapeuten	A11-03	23

Juni			Seite
06.06.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care Level 2 - Ethische Entscheidungsfindung in komplexen und palliativmedizinischen Situationen	A11-55-03	46
09.06.11	Kommunikation mit "verwirrten" Patienten Einführung	A11-24	26
17.–19.06.11	Palliativmedizin – Basiskurs für Ärzte	A11-10	18

Juli			Seite
01.07.11	Palliative Care Plus - Update - Palliative geriatrische Versorgung - Probleme, die Chancen bergen	A11-56	48
04.07.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care Level 2 - Pathologische Trauer, Depression und Suizidalität	A11-55-04	47
07.07.11	Seminar Kommunikation Körpersprache	A11-27	28
12.07.11	Multiprofessionelle Palliativkonferenz	A11-70	49
13.07.11	Wie viel Tod verträgt das Team? Ethik in der Pflege – Belastungs- und Schutzfaktoren	A11-31	32
20.–23.07.11	Basiskurs Palliative Care für Pflegenden	A11-01-03	20

August			Seite
15.08.11	Bachblüten – Dem Alltag gestärkt begegnen	A11-52	45

September			Seite
08.–09.09.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care Level 2 – Kinästhetik in Palliative Care	A11-55-05	47
14.09.11	Künstliche Ernährung in der Palliativversorgung Aufbaukurs	A11-41	37
15.09.11	Selbstreflexion – Aufbaukurs	A11-48	42
20.09.11	Multiprofessionelle Palliativkonferenz	A11-70	49
26.09.11	„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten..., es tut einfach weh...“	A11-38	34
28.–29.09.11	Klangmassage im Gesundheitsbereich Grundausbildung – Modul 1 von 4	A11-46	40
29.09.11	Palliative Wundversorgung – Chronische Wunden	A11-39	35

Oktober			Seite
05.–08.10.11	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	A11-01-04	20
07.10.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care – Level 2 – Update Symptomkontrolle	A11-55-06	47
12.10.11	Wohlfühltag für Pflegende – Tu dir gut	A11-50	43
24.10.11	Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz	A11-36	33

November			Seite
03.11.11	Psychische Begleitsymptome bei palliativ betreuten Patienten – Vertiefungskurs	A11-29	30
07.11.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care – Level 2 – Interaktive Falldiskussionen	A11-55-07	47

November			Seite
09.–12.11.11	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	A11-02-01	20
11.11.11	Den Tagen mehr Leben schenken Blütenessenzen in der Sterbebegleitung	A11-51	44
15.11.11	Multiprofessionelle Palliativkonferenz	A11-70	49
22.11.11	Schmerztherapie und interventionelle Verfahren Was tun, bei schwierigen Situationen?	A11-43	38
23.–25.11.11	Kinästhetik in der Palliativpflege – Grundkurs	A11-22	25
25.–27.11.11	Basiskurs Palliative Care für Physiotherapeuten	A11-03	23
29.11.11	Schmerztherapie und interventionelle Verfahren Was tun, bei schwierigen Situationen?	A11-43	38
30.11.–03.12.11	Basiskurs Palliative Care für Pflegende	A11-01-05	20

Dezember			Seite
01.12.11	Kommunikation mit "verwirrten" Patienten – Einführung	A11-25	26
08.–09.12.11	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care Level 2 – Begleitung von Menschen mit Demenz in der Sterbephase des Lebens und deren Angehörige	A11-55-08	47

2012			Seite
10.02.12	Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care Level 2 – Die spirituelle Begegnung in der Begleitung	A11-55-09	47

Allgemeine Hinweise und Erläuterungen

Die Bildungsangebote der APPH Ruhrgebiet richten sich an alle, die sich für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit interessieren. Sie reichen von Informationsveranstaltungen über Fortbildungen bis hin zu qualifizierenden Weiterbildungskursen und Qualitätszirkeln.

Qualifizierungskurse für Ärzte

Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin

In allen Landesärztekammern wurde die Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin eingeführt. Die Empfehlungen des Curriculums „Kursbuch Palliativmedizin“ der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin in der Fassung vom 26.11.2004 wurden in die Weiterbildungsordnung aufgenommen.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung ist eine Facharztanerkennung. Die Weiterbildung beinhaltet 12 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten gemäß Weiterbildungsordnung. Die Weiterbildungszeit kann anteilig durch 120 Stunden Fallseminare einschließlich Supervision ersetzt werden. Aufbaukurse Palliativmedizin, die in der Vergangenheit absolviert wurden, können unter gewissen Umständen Anerkennung finden. Nähere Informationen erhalten Sie auf Nachfrage.

Weiterer Bestandteil der Weiterbildung und in jedem Fall nachzuweisen ist die Teilnahme an der Kurs-Weiterbildung Palliativmedizin (40 Unterrichtseinheiten), die den ehemals angebotenen Basiskurs ersetzt. Mit Absolvierung dieses Kurses erhalten Kammerangehörige des Landesteils Westfalen-Lippe das Zertifikat „Palliativmedizinische Grundversorgung“.

Die Fallseminare einschließlich Supervision gliedern sich in 3 Module mit jeweils 40 Stunden. Jedes einzelne Modul stellt eine abgeschlossene Einheit mit vergleichbaren Inhalten dar und kann bei unterschiedlichen Weiterbildungsanbietern absolviert werden. Um Gruppenprozesse zu vertiefen, empfiehlt es sich jedoch, eine vollständige Kursreihe zu besuchen. Eine Teilnahme an den Fallseminaren setzt den Nachweis der Kurs-Weiterbildung voraus.

Die Themenschwerpunkte der Module sind:

Modul 1

- Der schwerkranke, sterbende Patient, sein soziales Umfeld und das behandelnde Team
Kommunikation, psychosoziale Aspekte, soziales Umfeld, Symptomkontrolle

Modul 2

- Der individuelle Prozess des Sterbens im gesellschaftlichen Kontext
Ethik, Trauer, Symptomkontrolle

Modul 3

- Professionelles Handeln in der Palliativmedizin
Bearbeitung komplexer Fragestellungen aus dem palliativmedizinischen Arbeitsfeld anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden

Die Module 1 und 2 können in beliebiger Reihenfolge besucht werden. Eine Teilnahme am Modul 3 ist erst nach Abschluss der Module 1 und 2 möglich. Weitere Voraussetzung ist die Einreichung einer Falldarstellung, die die eigene palliativmedizinische Versorgung eines Patienten über einen längeren Zeitraum und mit komplexer Fragestellung darstellt.

Die von der APPH Ruhrgebiet angebotenen Kurse erfüllen die Vorgaben des „Kursbuch Palliativmedizin“, die Anforderungskriterien der Weiterbildungsordnung und die Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin.

Qualifizierungskurse für Pflegende

Basiskurs Palliative Care für Pflegende

Der Basiskurs Palliative Care für Pflegende nach dem Curriculum von Kern, Müller und Aurnhammer umfasst 160 Stunden Kurs und die Erstellung einer Facharbeit. Die Kursleiter sind nach Vorgaben der deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin qualifiziert und anerkannt. Sie besuchen regelmäßig die angebotenen Kursleitertreffen zur Praxisbegleitung. Die Referenten sind praktisch in der Palliativversorgung tätig oder haben einen aktuellen Bezug.

Die Leitung eines stationären Hospizes erfordert nach § 39a SGB V Abs. 1 den Nachweis der Qualifizierung.

Qualifizierungskurse für Mitarbeiter psychosozialer Berufe

Basiskurs Palliative Care für Mitarbeiter psychosozialer Berufe

Mitarbeiter psychosozialer Berufsgruppen qualifizieren sich in einem 120 Stunden Kurs, der den Anforderungen des SGB V entspricht. Die Teilnahme an diesem Kurs ist Voraussetzung für die Teilnahme an der spezialisierten und ambulanten Palliativversorgung oder an ambulanten Hospizdiensten.

Qualifizierungskurs für Seelsorgende

Basiskurs Palliative Care für Seelsorgende

Die Beteiligung von Theologen und Seelsorgenden ist ein wichtiger Bestandteil der umfassenden Begleitung Schwerstkranker und Sterbender. Schon vor Jahren wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) ein Curriculum erstellt, das sich aktuell in Überarbeitung befindet. Das Interesse an dieser Veranstaltung war in der Vergangenheit eher verhalten. Dennoch halten wir an der grundsätzlichen Sinnhaftigkeit eines solchen Kurses fest, welcher insbesondere dem medizinischen Verständnis der Seelsorgenden dienen soll und werden 2012 ein neues, aktualisiertes Kursangebot unterbreiten.

Qualifizierungskurs für Koordinatoren ambulanter Hospizdienste

Koordinatorenseminar

Seminar zur Führungskompetenz

Durch die Krankenkassen werden nach §39a SGB V Abs. 2 die ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienste (früher ambulante Hospizdienste) in Abhängigkeit durchgeführter Begleitungen gefördert. Voraussetzung dafür ist die hauptamtliche Tätigkeit einer qualifizierten Fachkraft aus den Berufsgruppen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Pflege oder Psychologie. Die Weiterbildung beinhaltet die Basisqualifikation sowie die Teilnahme an einem 40 Stunden Koordinatorensseminar und einem 80 Stunden Seminar zur Leitungskompetenz.

Qualifizierungskurse für Ehrenamtliche

Unter der Leitung anerkannter Koordinatoren können sich Interessierte über die Arbeit Ehrenamtlicher informieren und sich in einem 120 Stunden Kurs qualifizieren. Die praktische Arbeit wird durch die hauptamtlichen Mitarbeiter koordiniert und supervisorisch begleitet.

Weitere Fortbildungsangebote

Regelmäßige berufsbegleitende Fortbildungen

In den Rahmenvereinbarungen zum § 39a SGB V über Art und Umfang sowie zur Sicherstellung der Qualität der stationären Hospizversorgung werden für alle Berufsgruppen jährliche vertiefende Fortbildungsmaßnahmen empfohlen. Diesen Anforderungen entsprechen die von der APPH Ruhrgebiet angebotenen Palliative Care Plus Kurse, der multiprofessionelle Aufbaukurs – Level 2-, die multiprofessionellen Palliativkonferenzen, Qualitätszirkel und die Symposien Palliativmedizin Up2date.

Supervision und Selbstschutz

Die Arbeit in der Palliativversorgung und Hospizarbeit erfordert zum einen die supervisorische Begleitung als auch die regelmäßige Beteiligung an Seminaren zur Selbstreflexion und Entlastung. Immer wieder ergibt sich die Notwendigkeit, auch außerhalb des Teams, belastende Situationen zu bearbeiten. Nähere Informationen erhalten Sie unter den Programmangeboten oder auf Anfrage.

Kurs-Nr. A11-10

Termine

Teil 1 06.05. – 08.05.2011

Teil 2 17.06. – 19.06.2011

Zielgruppe

Approbierte Ärzte

Leitung

Prof. Dr. med. D. Behringer

Dr. med. W. Diemer

Dr. med. M. Thöns

Teilnahmegebühr

Mitglieder der Fortbildungsakademie

der ÄKW: 755,00 Euro

Nichtmitglieder der Fortbildungsaka-

demie der ÄKW: 829,00 Euro

Arbeitslos/Erziehungsurlaub:

679,00 Euro

Veranstaltungsort

Teil 1:

Augusta-Kranken-Anstalt Bochum

Bergstraße 26, 44791 Bochum

Teil 2:

Evangelisches Krankenhaus Herne

Wiescherstraße 24, 44623 Herne

Palliativmedizin Basiskurs für Ärzte (40 UE)

Der Basiskurs Palliativmedizin soll dazu beitragen, die Regelversorgung (schwer)kranker Menschen zu verbessern. Dies wird sowohl durch Erweiterung von Fachkenntnissen als auch durch Sensibilisierung für die Angemessenheit diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen erreicht.

Den Teilnehmenden soll

- verdeutlicht werden, dass ärztliche Behandlung mehr umfasst als Diagnosestellung und Heilung. Der Erkrankte soll in seiner Ganzheitlichkeit wahrgenommen, betreut und behandelt werden. Neben der Berücksichtigung körperlicher Symptome und Einschränkungen schwerkranker Menschen sind in der Palliativmedizin psychosoziale, spirituelle und ethische Aspekte sowie die Integration der Angehörigen von hoher Bedeutung.
- vermittelt werden, welche medikamentösen und nicht-medikamentösen Behandlungen belastende Beschwerden (Schmerzen und andere Symptome) lindern.
- verdeutlicht werden, dass die palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen ein Prozess ist, indem es nicht ausschließlich um Krisenintervention, sondern ebenso um eine vorausschauende, vorsorgende Behandlung und Begleitung geht.
- vermittelt werden, dass Betreuung und Behandlung an den individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Wertvorstellungen der Patientinnen und Patienten und ihrer Nächsten orientiert werden müssen.
- bewusst gemacht werden, dass eine kompetente Betreuung Schwerkranker und Sterbender nur gelingen kann, wenn die Behandelnden ihre Einstellung zu Krankheit, Sterben, Tod und Trauer reflektieren sowie ihre eigenen Grenzen wahrnehmen können.
- Mut gemacht werden, die individuelle Einstellung der Betroffenen wahrzunehmen und zu respektieren.
- bewusst werden, dass die Qualität ihrer ärztlichen Arbeit nicht allein durch wissensbezogene Qualifizierung verbessert wird, sondern gleichermaßen durch eine erweiterte Kompetenz zu kommunizieren, in einem Team zu arbeiten und ethische Fragestellungen zu berücksichtigen.

Inhalte

Kursinhalte gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

- Organisationsformen in der Palliativmedizin
- Schmerztherapie: totaler Schmerz
- Teamarbeit
- Schmerztherapie, Grundlagen
- WHO-Schema, Pharmakologie, Prophylaxen
- Neuropatischer Schmerz, Koanalgetika
- Bedeutung invasiver Verfahren, BtVV
- Kommunikation
- Psychosoziale Aspekte
- Gastrointestinale Symptome

Besondere Hinweise

- Zertifizierung: 40 Punkte, Kategorie H
- Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL bzw.

Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)

Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Fortbildungsakademie der ÄKWL, der KVWL und der APHH Ruhrgebiet durchgeführt.

- Schriftliche Anmeldung bei der Akademie der ÄKWL erforderlich.
- Der Kurs erfüllt die Zertifizierungskriterien der DGP.

Anmeldung

Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67
48022 Münster
Fax 0251/929-2249
E-Mail akademie@aeowl.de

Auskunft

Frau Jiresch
Akademie für Ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67
48022 Münster
Telefon 0251/929-2211
Telefax 0251/929-2249
akademie@aeowl.de

Kurs-Nr. A11-01 Kurs-Nr. A11-02

Termine Kurs A 11-01

Kursabschnitt 1 23.02. – 26.02.2011
Kursabschnitt 2 13.04. – 16.04.2011
Kursabschnitt 3 20.07. – 23.07.2011
Kursabschnitt 4 05.10. – 08.10.2011
Kursabschnitt 5 30.11. – 03.12.2011

Termine Kurs A 11-02

Kursabschnitt 1 09.11. – 12.11.2011

weitere Termine Februar, Mai, August
und Oktober 2012

Zielgruppe

Pflegfachkräfte aus Krankenhäusern
und Altenpflegeheimen, aus ambu-
lanten Pflegeeinrichtungen und aus
Hospizen und Hospizgruppen

Basiskurs Palliative Care für Pflegende

Der Kurs möchte Angehörige der pflegenden Berufe in das Konzept von Palliative Care einführen. Darunter versteht man ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Dies erfordert eine symptomorientierte, kreative und individuelle Begleitung und die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer.

Ziel ist es, Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihre Haltung und das daraus wertschätzende Handeln weiter zu entwickeln und ihr bestehendes Fachwissen zu vertiefen. Mittelpunkt ist das Einüben von Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse des schwerkranken und sterbenden Menschen und seiner Angehörigen, aber auch die Aufmerksamkeit der Pflegenden sich selbst gegenüber.

Die **Arbeitsmethoden** im Kursverlauf variieren zwischen Präsentationen, Referaten, Diskussionsrunden, Arbeitsgruppen, Fallarbeit, kollegialem Feedback, Demonstrationen, kreativen Methoden, Körperarbeit, Rollenspielen und Übungen zur Selbstreflexion. Bevorzugt werden Teilnehmerorientierte Methoden eingesetzt, die aktives und selbst gesteuertes Lernen unterstützen.

Besondere Hinweise

- Da in der Konzeption auf interdisziplinäre Arbeit Wert gelegt wird, werden Pflegefachkräfte aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern in der Weiterbildung vertreten sein.
Die Teilnahme setzt eine Tätigkeit im Gesundheitswesen und Praxisbezug voraus.
- **Die vollständige Teilnahme wird mit dem Zertifikat „Palliative Care – Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), des Deutschen Palliativ- und Hospizverbandes (DHPV), der Deutschen Krebshilfe und ALPHA Rheinland bescheinigt.**
- Es besteht die Möglichkeit, in einer Abschlussarbeit spezifische Themen zu vertiefen. Dies wird ebenfalls schriftlich bestätigt. Der Kurs wird durch zertifizierte Kursleiterinnen nach dem Curriculum Kern, Müller, Aurnhammer geleitet und umfasst 172 Stunden.
- Der Abschluss dieses Kurses berechtigt zur Teilnahme an weiterführenden, von der DGP anerkannten, Fort- und Weiterbildungen.

Der Kurs entspricht den Anforderungen des §39a des SGB V

Teilnehmerzahl

15 - 18

Leitung

A. Müller

Teilnahmegebühr

1.700,00 Euro

Veranstaltungsort

DRK Altenhilfezentrum
„Königsgruber Park“ Herne
Bergmannstraße 20 – 30
44651 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Kurs-Nr. A10-01

Termine Kurs A 10-01

Kursabschnitt 4 19.01. – 22.01.2011

Kursabschnitt 5 09.03. – 12.03.2011

Zielgruppe

Pflegfachkräfte aus Krankenhäusern und Altenpflegeheimen, aus ambulanten Pflegeeinrichtungen und aus Hospizen und Hospizgruppen

Teilnehmerzahl

15 – 18

Leitung

A. Müller

Teilnahmegebühr

1.700,00 Euro

Veranstaltungsort

DRK Altenhilfzentrum
„Königsgruber Park“ Herne
Bergmannstraße 20 – 30
44651 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Basiskurs Palliative Care für Pflegende

Der Kurs möchte Angehörige der pflegenden Berufe in das Konzept von Palliative Care einführen. Darunter versteht man ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Dies erfordert eine symptomorientierte, kreative und individuelle Begleitung und die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer.

Ziel ist es, Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihre Haltung und das daraus wertschätzende Handeln weiter zu entwickeln und ihr bestehendes Fachwissen zu vertiefen. Mittelpunkt ist das Einüben von Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse des schwerkranken und sterbenden Menschen und seiner Angehörigen, aber auch die Aufmerksamkeit der Pflegenden sich selbst gegenüber.

Die **Arbeitsmethoden** im Kursverlauf variieren zwischen Präsentationen, Referaten, Diskussionsrunden, Arbeitsgruppen, Fallarbeit, kollegialem Feedback, Demonstrationen, kreativen Methoden, Körperarbeit, Rollenspielen und Übungen zur Selbstreflexion.

Bevorzugt werden Teilnehmerorientierte Methoden eingesetzt, die aktives und selbst gesteuertes Lernen unterstützen.

Besondere Hinweise

- Da in der Konzeption auf interdisziplinäre Arbeit Wert gelegt wird, werden Pflegefachkräfte aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern in der Weiterbildung vertreten sein. Die Teilnahme setzt eine Tätigkeit im Gesundheitswesen und Praxisbezug voraus.
- **Die vollständige Teilnahme wird mit dem Zertifikat „Palliative Care – Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), des Deutschen Palliativ- und Hospizverbandes (DHPV), der Deutschen Krebshilfe und ALPHA Rheinland bescheinigt.**
- Es besteht die Möglichkeit, in einer Abschlussarbeit spezifische Themen zu vertiefen. Dies wird ebenfalls schriftlich bestätigt. Der Kurs wird durch zertifizierte Kursleiterinnen nach dem Curriculum Kern, Müller, Aurnhammer geleitet und umfasst 172 Stunden.
- Der Abschluss dieses Kurses berechtigt zur Teilnahme an weiterführenden, von der DGP anerkannten, Fort- und Weiterbildungen.

Der Kurs entspricht den Anforderungen des §39a des SGB V

Basiskurs Palliative Care für Physiotherapie

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten.

Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in unserem Kurs herzlich willkommen.

Über die Physiotherapie hinaus werden folgende Themen behandelt:

- Grundlagen der Palliativmedizin und Hospizarbeit
- Medizinische Aspekte
- Physiotherapeutische Aspekte
- Schnittstellen zur Palliativpflege
- Ethische, spirituelle und kulturelle Aspekte
- Teamarbeit und Stressmanagement
- Verarbeitungsstrategien
- Psychosoziale Aspekte

Besondere Hinweise

- Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin. Die Teilnahme an diesem Kurs ist die Voraussetzung für weiterführende Fortbildungen (z. B. multiprofessioneller Aufbaukurs).
- Teilnahmebescheinigung
- Dieser Kurs wird als Fortbildung von den Fachverbänden anerkannt.

Kurs-Nr. A11-03

Termine

Teil 1 27. – 29.05.2011

Teil 2 25. – 27.11.2011

Zielgruppe

Physiotherapeuten, Masseure und andere Berufsgruppen nach Absprache

Teilnehmerzahl

16 - 20

Leitung

Dr. med. M. Freistühler
S. Valsek

Teilnahmegebühr

470,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Kurs-Nr. A11-21**Termine**

09. - 11.03.2011

Zeit

09:00 – 16:00 Uhr

Zielgruppe

Pflegende aus allen Bereichen

Teilnehmerzahl

14 - 16

Leitung

M. Goßen

Teilnahmegebühr

270,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Basale Stimulation in der Palliativversorgung Basiskurs

Seit den 70er Jahren hat sich das Konzept der Basalen Stimulation von Prof. A. Fröhlich entwickelt und als Förderkonzept für schwer- und mehrfach behinderte Kinder und Erwachsene bewährt. In den letzten Jahren wurde das Konzept von Christel Bienstein auf die Pflege übertragen und gewinnt dort zunehmend an Gewicht und Interesse.

Ziele

Insbesondere bei desorientierten, verwirrten und somnolenten Bewohnerinnen und Bewohnern kann durch Basale Stimulation eine Stabilisierung der psychoemotionalen Befindlichkeit und insgesamt eine verbesserte Koordination und Wachheit erreicht werden. Die Beobachtung, Individualität der Person, Kommunikation und Wahrnehmung spielen dabei eine zentrale Rolle.

Inhalte

- theoretische Grundlagen der Basalen Stimulation
- Bedeutung der Wahrnehmungsbereiche (somatische, vestibuläre, vibratorische) für die Pflege durch Selbsterfahrung
- Umsetzung der daraus resultierenden Möglichkeiten in den individuellen Pflegealltag

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Bitte bringen Sie eine Isomatte, eine Wolldecke, warme Socken, 2 Handtücher, 2 Waschlappen, bewegungsbequeme Kleidung und Schreibmaterial mit.

Kinästhetik in der Palliativpflege Grundkurs

Kinästhetik bedeutet, kranke und behinderte Menschen so zu bewegen, zu lagern und zu aktivieren, dass sie jede alltägliche Handlung mit der größtmöglichen Selbständigkeit ausführen können. Die Konzepte der Kinästhetik vermitteln Hintergrundwissen zu Bewegungsarten und Bewegungsabläufen; sie lassen uns erfahren, welche Bedeutung unsere Sinne, die Berührung und die Art des Kontaktes für unser tägliches Tun haben.

Inhalte

- Konzepte der Kinästhetik
- Weiterentwicklung von Bewegungs- und Handlungskonzepten, um berufsbedingte Verletzungen und Überlastungsschäden zu reduzieren
- Möglichkeiten, Bewegungen für den Patienten einfach und nachvollziehbar gestalten zu können
- Bewegung in ihrer Komplexität erfahren und als Chance für das Miteinander in der Pflege erkennen

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Alle Teilnehmer werden nach Beendigung des Grundkurses beim Institut für Kinaesthetik registriert. Lizenzgebühr pro Person 25,00 Euro.
- Bitte bringen Sie eine Isomatte, eine Wolldecke, bequeme Kleidung, warme Socken und Schreibmaterial mit.

Kurs-Nr. A11-22

Termine

23.11. – 25.11.2011

Zeit

09:00 – 16:15 Uhr

Zielgruppe

Pflegende aus der stationären und ambulanten Krankenpflege und Altenhilfe, pflegerische, pädagogische und therapeutische Fachleute aus der Behindertenerbeit, Interessierte

Teilnehmerzahl

14 - 16

Leitung

M. Goßen

Teilnahmegebühr

280,00 Euro
zzgl. 25,00 Euro Lizenzgebühr

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Kurs-Nr. A11-24
Kurs-Nr. A11-25**Termine**

A11-24 09.06.2011

A11-25 01.12.2011

Zeit

16:00 – 19:15 Uhr

Zielgruppe

Examierte Mitarbeiter aus der Pflege und Altenpflege, Ärzte, Mitarbeiter psychosozialer und therapeutischer Berufe, die im ambulanten und/oder stationären Bereich mit chronisch Kranken und Schwerstkranken arbeiten

Teilnehmerzahl

12 - 16

Leitung

M. Duddek-Baier

Teilnahmegebühr

55,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet

Telefon 02323/498-2600

Telefax 02323/498-2601

apph@apph-ruhrgebiet.de

**Kommunikation mit „verwirrten“
Patienten**
Einführung

Ist ein Patient zeitlich bzw. andauernd in seinen Verarbeitungsmöglichkeiten eingeschränkt, dann erfordert die Kommunikation besondere Fähigkeiten. Abhängig davon, welche Ursache der Verwirrheitszustand hat, können unterschiedliche „Kommunikationswerkzeuge“ hilfreich sein.

In diesem Kurs werden die unterschiedlichen Ursachen für Verwirrheitszustände und die jeweils entsprechenden Kommunikationsstile erarbeitet. Anhand von Fallarbeit wird das erworbene Wissen lebensnah intensiviert.

Im Aufbaukurs – geplant für 2012 – werden die begonnene Intensivierung und das Üben der entsprechenden Kommunikation anhand von Fallarbeit fortgesetzt.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände

Erleichterte Kommunikation durch „Spiegeln“ Seminar Kommunikation

Die Kommunikation ist im Kontakt mit palliativ betreuten bzw. schwerkranken Patienten ein wichtiges Instrument, um für die Betroffenen hilfreich zu sein.

Dabei stellt die verbale Kommunikation ein wichtiges Mittel dar, eine tragfähige Beziehung auf zu bauen, dem anderen zu signalisieren, bei ihm zu sein und bei Klärungsprozessen hilfreich sein zu können. Spezifische Kommunikationstechniken tragen deutlich dazu bei, Gesprächskompetenzen zu verbessern.

Spiegeln ist eine der wichtigsten Techniken, die eine wertschätzende und empathische Kommunikation ermöglicht, die sich zudem durch eine spezifische Zielsetzung und Vorgehensweise auszeichnet.

Ziel dieser Fortbildung soll sein, die Technik des Spiegels lebensnah zu erlernen und an Fallarbeiten zu intensivieren. Geplante Folgekurse in 2012 werden das weitere „Üben“ intensivieren.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände

Kurs-Nr. A11-26

Termin

19.05.2011

Zeit

14:00 – 18:00 Uhr

Zielgruppe

Examierte Mitarbeiter aus der Pflege und Altenpflege, Mitarbeiter der psychosozialen Berufen, Ärzte, die im ambulanten und/oder stationären Bereich mit chronisch Kranken und Schwerstkranken arbeiten

Teilnehmerzahl

12 - 16

Leitung

M. Duddek-Baier

Teilnahmegebühr

79,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Kurs-Nr. A11-27**Termine**

07.07.2011

Zeit

14:00 – 18:00 Uhr

Zielgruppe

Examierte Mitarbeiter aus der Pflege und Altenpflege, Ärzte, Mitarbeiter psychosozialer und therapeutischer Berufe, die im ambulanten und/ oder stationären Bereich mit chronisch Kranken und Schwerstkranken arbeiten

Teilnehmerzahl

12 - 16

Leitung

M. Duddek-Baier

Teilnahmegebühr

79,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Körpersprache

Seminar Kommunikation

Im Umgang mit Schwerstkranken, chronisch Kranken und deren Angehörigen nimmt die wechselseitige Kommunikation einen wichtigen Stellenwert ein. Die Menschen sprechen nicht nur mit Worten, sondern mit ihrem ganzen Körper. Diese Art der Kommunikation ist die evolutionär älteste. Sie wird auch als emotionale Sprache bezeichnet. Der Ausdruck weist schon darauf hin, dass Körpersprache eine sehr ehrliche, aber auch unbewusste Kommunikation darstellt.

Das Seminar soll den Teilnehmern verdeutlichen, wie wichtig die Körpersprache für den Aufbau und die Aufrechterhaltung einer vertrauensvollen, emphatischen Beziehung ist. Gleichzeitig soll der Einzelne seine eigene Körpersprache kennen lernen und modifizieren.

Das Seminar wird aus einem theoretischen Teil bestehen. Dieser wird als Dialog zwischen Vortragender und Teilnehmern erarbeitet werden. In Kleingruppenarbeit vertiefen die Anwesenden einzelne Fragen. Rollenspiele ermöglichen eine Reflexion der eigenen Körpersprache. Die Teilnehmer sollen mit einem individuell geprägten Repertoire an nonverbalen Kommunikationsmitteln das Seminar verlassen.

Ziele

- Vermittlung von Grundkenntnissen der nonverbalen Kommunikation
- Erarbeitung von Kommunikationserleichterungen – ohne Worte
- Erarbeitung von Kommunikationsstrategien bei verbal eingeschränkten Patienten
- Fallarbeit

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände

Psychische Begleitsymptome bei palliativ betreuten Patienten

Einführung

Die Unheilbarkeit einer Erkrankung, die deutlich werdenden körperlichen Einschränkungen, die Veränderungen des Körperbildes, die Einschränkungen der eigenen Möglichkeiten, die Konfrontation mit dem Lebensende stellen starke psychische Belastungen für die Betroffenen dar.

Es können sich aufgrund einer z. B. erschwerten Verarbeitung aber auch aufgrund weiterer Faktoren psychische Begleitsymptome entwickeln, die die psychische und emotionale Befindlichkeit der Patienten erheblich negativ beeinflussen können. Ziel der Fortbildung soll sein, das Betreuungsteam für mögliche Indikatoren einer psychischen Begleitsymptomatik zu sensibilisieren mit dem Ziel, den Betroffenen adäquate Unterstützung anbieten zu können.

In diesem Kurs werden Mechanismen der Krankheitsverarbeitung, deren Bedeutung und mögliche psychische Begleitsymptome erarbeitet. Kriterien zu deren Diagnostik werden anhand von Fallbeispielen verdeutlicht sowie mögliche Interventionen zur Verbesserung der psychischen Befindlichkeit der Betroffenen.

Im Vertiefungskurs im November werden durch Fallarbeit das Erkennen von Begleitsymptomatiken und das Erarbeiten von Interventionsmöglichkeiten intensiviert.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände

Kurs-Nr. A11-28

Termin

24.03.2011

Zeit

16:00 – 19:15 Uhr

Zielgruppe

Examinierte Mitarbeiter aus der Pflege und Altenpflege, Ärzte, die im ambulanten und/oder stationären Bereich mit chronisch Kranken und Schwerstkranken arbeiten, Mitarbeiter psychosozialer und therapeutischer Berufe.

Teilnehmerzahl

10 – 15

Leitung

M. Duddek-Baier

Teilnahmegebühr

55,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Kurs-Nr. A11-29**Termin**

03.11.2011

Zeit

16:00 – 19:15 Uhr

Zielgruppe

Examierte Mitarbeiter aus der Pflege und Altenpflege, Ärzte, die im ambulanten und/oder stationären Bereich mit chronisch Kranken und Schwerstkranken arbeiten, Mitarbeiter psychosozialer und therapeutischer Berufe

Teilnehmerzahl

10 – 15

Leitung

M. Duddek-Baier

Teilnahmegebühr

55,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Psychische Begleitsymptome bei palliativ betreuten Patienten

Vertiefungskurs

Die Unheilbarkeit einer Erkrankung, die deutlich werdenden körperlichen Einschränkungen, die Veränderungen des Körperbildes, die Einschränkungen der eigenen Möglichkeiten, die Konfrontation mit dem Lebensende stellen starke psychische Belastungen für die Betroffenen dar.

Es können sich aufgrund einer z. B. erschwerten Verarbeitung aber auch aufgrund weiterer Faktoren psychische Begleitsymptome entwickeln, die die psychische und emotionale Befindlichkeit der Patienten erheblich negativ beeinflussen können.

Diese Fortbildung wendet sich an alle Interessierten mit Vorkenntnissen und bietet Teilnehmern des Einführungskurses - A11-28 - die Möglichkeit, anhand intensiver Fallarbeit das Wissen diagnostischer Kriterien und möglicher hilfreicher Interventionen zu vertiefen.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände

Umgang mit ätherischen Ölen in der Palliativpflege

Aromapflege, Wickel und Auflagen

Der Bedeutung von Körper Geist und Seele wird bei der pflegerischen Begleitung von Menschen immer mehr Wert beigemessen. In der Praxis bieten die Alternativen Pflegemaßnahmen den Pflegenden eine Möglichkeit, den Menschen in seiner Gesamtheit wahrzunehmen und zu betreuen. Die Aromapflege beinhaltet eine individuelle Betrachtung des Menschen und hält für die pflegenden Personen eine Vielzahl von Möglichkeiten bereit, pflegebedürftige Menschen zu begleiten. Das Seminar soll unterschiedliche Anwendungsformen und Wirkungsweisen der ätherischen Öle vorstellen und erlebbar machen. Des Weiteren wird die pflegerische Intervention zu dieser Heilmethode thematisiert werden.

Schwerpunkte

- Wirkungsweisen
- Einsatzmöglichkeiten, Anwendungen von Wickeln und Massagen im Rahmen der Aromapflege
- Erprobung und Einübung verschiedener Wickel und ätherischer Öle
- Integration dieser Maßnahmen in den pflegerischen Alltag

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Bitte bringen Sie mit: Decke, warme Socken, Frottiertuch, Badetuch, 2 Geschirrtücher

Kurs-Nr. A11-30

Termin

09.02.2011

Zeit

09:00 – 16:15 Uhr

Zielgruppe

Pflegende in der stationären und ambulanten Pflege, Interessierte

Teilnehmerzahl

16 - 20

Leitung

C. Stenzel

Teilnahmegebühr

95,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de



Kurs-Nr. A11-31

Termine

13.07.2011

Zeit

09:00 – 16:15 Uhr

Zielgruppe

Mitarbeiter der Pflege aus Krankenhaus, Altenheim und ambulanten Pflegediensten, psychosozialen Diensten, Seelsorge, Ehrenamt, Koordination

Teilnehmerzahl

15 - 20

Leitung

R. van Weegen

Teilnahmegebühr

95,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Wie viel Tod verträgt das Team? Ethik in der Pflege – Belastungs- und Schutzfaktoren

Das Lebensende stellt die Pflegenden und Begleitenden vor hohe Anforderungen. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, was wir tun können, um diese Aufgaben zu unterstützen. Gefragt sind hier sowohl der Einzelne, das Team und nicht zuletzt die Institution.

Wir wollen uns der Fragestellung öffnen – Wege suchen und Formen gestalten. Ethische Fallbeispiele stellen ein hilfreiches Instrument zur Beantwortung dieser Frage bei.

Inhalt

- Freiheitsziehende Maßnahmen
- Fragen der künstlichen Ernährung
- Trinkverhalten
- Schluckstörungen
- u. a.

Besondere Hinweise

- Bitte bringen Sie eine Wolldecke, ein kleines Kissen und warme Socken mit.
- Teilnahmebescheinigung
- Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände.



Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung – Palliativer Ansatz bei Menschen mit Demenz

In der Palliativbetreuung wird die Zahl der an Demenz Erkrankten zunehmen. Diese Menschen brauchen am Lebensende nicht weniger Zuwendung und Nähe als ein geistig gesunder Mensch.

Das Wissen um verschiedene Aspekte der Erkrankung, den Verlauf sowie deren Auswirkungen im Alltag und auf die Angehörigen ist hier hilfreich. Doch alles Fachwissen ist vergeblich, wenn Schmerzen, Wünsche und Bedürfnisse nicht erkannt werden. Menschen mit einer Demenz leben in einer Welt, die sich für uns erst nach behutsamer Annäherung und genauem Hinsehen erschließt und manchmal bleibt sie uns bis zuletzt verborgen.

Wie finden wir dennoch einen Zugang zu den betroffenen Menschen? Wie gelingt es uns, eine Beziehung herzustellen? Welche Schwierigkeiten ergeben sich für die Angehörigen?

Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns dem Thema nähern. Anhand von Fallbeispielen sollen hilfreiche Anregungen für die Pflege und Unterstützung demenziell erkrankter Menschen gemeinsam erarbeitet und entwickelt werden.

Mit dieser Fortbildung möchten wir mit Ihnen verschiedene Strategien bei der Vielfalt von Symptomen erarbeiten.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung

Kurs-Nr. A11-35
Kurs-Nr. A11-36

Termin

A11-35 04.02.2011
A11-36 24.10.2011

Zeit

15:00 – 18:00 Uhr

Zielgruppe

Mitarbeiter aus Pflegeberufen, psychosozialen Diensten, Seelsorge, Ehrenamt, Koordination

Teilnehmerzahl

15 - 20

Leitung

A. Müller

Teilnahmegebühr

55,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de



Kurs-Nr. A11-38

Termine

26.09.2011

Zeit

15:00 - 18:00 Uhr

Zielgruppe

Mitarbeiter der Pflege aus Krankenhaus, Altenheim und ambulanten Pflegediensten

Teilnehmerzahl

16 - 24

Leitung

A. Müller

Teilnahmegebühr

55,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten..., es tut einfach weh...“

Tumorerkrankungen und andere schwere Krankheitsbilder im fortgeschrittenen Stadium verursachen häufig zahlreiche Symptome. Damit kommt es zu einer Verschiebung von Prioritäten im Leben des Patienten. Das Wissen um die begrenzte Lebenserwartung, die Angst vor dem Sterben und die zunehmende Abhängigkeit von Anderen kann das Erleben von Symptomen beim Patienten deutlich verstärken.

Für den Pflegebereich stellt die Versorgung und Begleitung von Patienten und ihren Angehörigen immer wieder eine ganz besondere Herausforderung dar. Hier ist eine hohe fachliche und persönliche Kompetenz notwendig, um mögliche Zusammenhänge im Krankheitsverlauf zu erkennen, zu erwartende Probleme vorher zu sehen, Sicherheiten zu vermitteln und handlungsfähig zu bleiben.

Die palliative Pflege benötigt ein hohes Maß an Kreativität und Flexibilität, denn die Symptome und Bedürfnisse des Patienten in der letzten Lebensphase ändern sich oft innerhalb kürzester Zeit. Der Zugang zum Patienten kann über zahlreiche Wege geschehen.

Ein Konzept, das die Bedürfnisse schwerstkranker und sterbender Menschen in den Vordergrund stellt, erfordert neue Denk- und Handlungsansätze. Kreativität wird möglich, wenn Probleme und Bedürfnisse losgelöst von bekannten Pflege- und Verhaltensmustern betrachtet und in einen neuen Zusammenhang gebracht werden.

In dieser Fortbildung möchten wir mit Ihnen zusammen verschiedene pflegerische Möglichkeiten bei der Vielfalt von Symptomen erarbeiten.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung



Palliative Wundversorgung

Chronische Wunden

Die Behandlung von akuten und chronischen Wunden stellt oftmals eine große Herausforderung für behandelnde Ärzte, Pfleger, Betroffene sowie deren Angehörige dar. Bei fachgerechter Wundtherapie ist sehr oft eine Heilungschance oder auch eine Lebensqualitätsverbesserung vorzufinden.

Diese Weiterbildung greift dieses Thema auf, insbesondere mit dem spezifischen Fachthema der palliativen Wundversorgung. Sie befähigt zum fachgerechten Umgang mit der phasengerechten Wundtherapie sowie Spülungen und Verbandstechniken. Mit Fallbeispielen, Anschauungsmaterialien und in Gruppenarbeit werden wir dieses Thema bearbeiten.

Inhalte

Allgemeines Fachwissen

- Wundheilungsphysiologie
- Wunddiagnostik
- Wunddokumentation
- Moderne Wundtherapie

Spezifisches Fachwissen

- Exulcerierender Tumor
- Palliative Wundversorgung
- Wundspülungen
- Exsudatmanagement in der palliativen Wundversorgung
- Rechtliche Fragen
- Kostenanalyse herkömmlicher Produkte zu moderner Wundversorgung

Erreichbare Kompetenzen

Die Teilnehmer können

- Wunden erkennen und beschreiben
- adäquate Prophylaxen von Haut und Weichteilerkrankungen durchführen
- bereits erkranktes Gewebe phasengerecht behandeln
- ihr Wissen über palliative Wundbehandlung spezialisieren und vertiefen

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung

Kurs-Nr. A11-39

Termin

29.09.2011

Zeit

09:00 – 17:00 Uhr

Zielgruppe

Mitarbeiter der Pflege aus Krankenhaus, Alten- und Pflegeheimen, ambulanten Pflegediensten

Teilnehmerzahl

15 - 20

Leitung

M. Schürholz

Teilnahmegebühr

95,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de



Kurs-Nr. A11-40

Termine

11.04.2011

Zeit

09:00 – 12:15 Uhr

Zielgruppe

Pflegende in der stationären sowie ambulanten Pflege

Teilnehmerzahl

15 – 20

Leitung

J. Iding

Teilnahmegebühr

55,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Ernährungsprobleme in der Palliativmedizin Einführungskurs

Mangelernährung ist in der palliativmedizinischen Betreuung von Schwerkranken und Sterbenden ein häufiges Problem. Sowohl bei konsumierenden Infektionskrankheiten, aber auch bei krebskranken oder geriatrischen Patienten stellen die Appetitlosigkeit und der Gewichtsverlust ein zentrales Problem dar. Ursächlich zu der Erkrankung trägt eine ausgeprägte Mangelernährung maßgeblich zu einem Verlust der Lebensqualität und zu einer erhöhten Morbidität von Palliativpatienten bei. Hinzu kommt, dass der Appetitmangel und die Unfähigkeit zu essen, häufig von den Patienten als sehr belastend empfunden werden.

Diese Fortbildung greift die Themen der Mangelernährung sowie der Tumorkachexie auf und soll die Möglichkeiten aber auch die Grenzen einer Ernährungstherapie in der Palliativmedizin verdeutlichen.

Schwerpunkte

- Was bedeutet Mangelernährung
- Erkennen der Mangelernährung anhand von Assessmentinstrumenten
- Häufigkeit/Folgen einer Mangelernährung
- Tumorkachexie – Bedeutung, Häufigkeit und Auswirkungen
- Was sind die ernährungstherapeutischen Ziele/Grenzen in der Palliativmedizin
- Indikationen zur Ernährungstherapie

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung



Künstliche Ernährung in der Palliativversorgung

Aufbaukurs

Bei verschiedenen Erkrankungen in der Palliativmedizin ist der Einsatz einer enteralen Ernährung indiziert. Patienten mit Tumoren im HNO-Bereich oder mit Karzinomen des Ösophagus, aber auch Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen (z.B. Amyotrophe Lateralsklerose) sind auf Grund ihrer Schluckstörungen auf die Ernährung über eine PEG-Sonde angewiesen.

Jede ernährungstherapeutische Intervention, wie das Setzen einer PEG-Sonde, eines Port-a-Cath-Systems oder eines zentralvenösen Katheters erfordert eine umfassende Aufklärung des Patienten. Nur der voll und objektiv informierte Patient kann autonom selbst über seine Ernährungstherapie bestimmen, wobei auch die Angehörigen in die Entscheidungsfindung eingebunden werden sollten.

Die folgende Weiterbildung bietet Informationen zum Thema künstliche Ernährung an. Hierzu werden die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der künstlichen Ernährungstherapie, die Portversorgung, Übelkeit und Erbrechen und der Bereich Ethik und künstliche Ernährung thematisiert.

Schwerpunkte

- Künstliche Ernährung in der Palliativversorgung – Möglichkeiten und Grenzen
- Pro und Contra zur Flüssigkeitssubstitution in der Terminalphase
- Portversorgung
- Übelkeit und Erbrechen beim Tumorpatienten
- Ethische Aspekte der künstlichen Ernährung

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung

Kurs-Nr. A11-41

Termin

14.09.2011

Zeit

09:00 – 17:00 Uhr

Zielgruppe

Pflegende in der stationären sowie ambulanten Pflege

Teilnehmerzahl

15 – 20

Leitung

J. Iding
N. Schroer-Ksiazek

Teilnahmegebühr

95,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de



Kurs-Nr. A11-42 Kurs-Nr. A11-43

Termine

A11-42	Teil 1	15.02.2011
	Teil 2	22.02.2011
A11-43	Teil 1	22.11.2011
	Teil 2	29.11.2011

Zeit

19:00 - 21:30 Uhr

Zielgruppe

Hausärzte in der Betreuung von Tumorpatienten, Palliativärzte / Schmerztherapeuten, Pflegepersonal in der Palliative Care / Hospizmitarbeiter, Mitarbeiter in der Palliativversorgung

Teilnehmerzahl

15 - 20

Leitung

Dr. med. M. Freistühler
Dr. med. A. Münker

Teilnahmegebühr

120,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Schmerztherapie und interventionelle Verfahren – Was tun, bei schwierigen Situationen?

Schmerz ist eines der häufigsten Symptome bei Tumorerkrankungen. Diese zu beherrschen stellt eine der Hauptaufgaben in der Palliativtherapie dar. Trotz wirkungsvoller Medikamente stoßen Behandler dennoch bisweilen an ihre Grenzen und erreichen das so wünschenswerte Ziel der Schmerzfreiheit ihrer Patienten nicht.

In zwei Kursblöcken wird auf der Grundlage der Pathophysiologie des Schmerzes ein Mechanismen orientiertes Therapiemodell entwickelt. Anhand zahlreicher Fallbeispiele werden Kenntnisse für die tägliche Praxis vermittelt. Darüber hinaus werden schwierige Situationen diskutiert und Indikationen und die Durchführung interventioneller / invasiver Therapieverfahren demonstriert.

Inhalte

- Anatomie und Pathophysiologie des Tumorschmerzes
- Mechanismen orientierte Schmerztherapie
- Vorstellung pharmakologischer Neuentwicklungen
- Indikation und Durchführung invasiver Therapieverfahren
- Umgang mit Analgetikapumpen

Ziel

- Professioneller Umgang mit Tumorschmerzpatienten
- Kenntnisse / Fähigkeiten / Fertigkeiten (Tumor-) Schmerztherapie
- Kritische Situationen souverän meistern
- Neuentwicklungen der analgetischen Pharmakotherapie

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Die Zertifizierung der Veranstaltung durch die ÄKWL wird beantragt



Klangerleben – Klangmassage als lindernde Methode in der palliativen Versorgung – Einführung

Schwer pflegebedürftige und bettlägerige Menschen haben körperliche Verspannungen verschiedenster Art und sehnen sich nach Linderung und Entspannung. Menschen im Kontext von Palliative Care brauchen Linderung ihrer Symptome, um ihre verbleibende Zeit besser tragen und leben zu können.

Beispiele zur Anwendung aus der Klangmassage im Gesundheitsbereich werden eingesetzt. Die Teilnehmer erfahren die Wirkungsweise der sanften Art der Entspannung an sich selbst. Klangmassage führt zu mehr Lebensqualität, weil sie u. a. Einfluss auf den Serotonin- und Dopamin-Haushalt nimmt, der das Wohlbefinden fördert.

Zielsetzung der Fortbildung ist das Kennenlernen der Klangmassage im Gesundheitsbereich als eine praktische und leicht zu erlernende Methode im Alltag zur Entspannung und Linderung. Sie ist eine hilfreiche palliative Methode, die den Menschen hilft.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Bitte bringen Sie eine Woldecke, ein kleines Kissen und warme Socken mit.

Kurs-Nr. A11-45

Termin

22.03.2011

Zeit

09:00 – 16:15 Uhr

Zielgruppe

Betreuungs- und Pflegekräfte, Ergo- und Physiotherapeuten, Ehrenamtliche, Sozialarbeiter, Seelsorgende, Interessierte

Teilnehmerzahl

12 - 16

Leitung

R. van Weegen

Teilnahmegebühr

95,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de



Kurs-Nr. A11-46

Termin

28. – 29.09.2011

weitere Module sind für
2012 geplant

Zeit

09:00 – 16:15 Uhr

Zielgruppe

Betreuungs- und Pflegekräfte, Ergo- und Physiotherapeuten, Ehrenamtliche, Sozialarbeiter, Seelsorgende, Interessierte

Teilnehmerzahl

12 – 16

Leitung

R. van Weegen
St. Salzmann

Teilnahmegebühr

180,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Klangmassage im Gesundheitsbereich Grundausbildung – Modul 1 von 4

Klangmassage als Palliative Methode in Pflege und Betreuung,
d. h. Entspannung und Linderung auf

- körperlicher,
- geistiger,
- seelischer,
- spiritueller Ebene

Der erste Abschnitt der Grundausbildung in Klangmassage dient dem Kennenlernen der Methode, ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper in Theorie und Praxis und dem Verständnis in der Arbeit mit Klängen.

Im praktischen Teil stehen die Selbsterfahrung der Teilnehmer in der Durchführung und dem Erfahren von Klangmassagen, bei denen Klangschalen auf den bekleideten Körper aufgestellt werden sowie Wahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen im Vordergrund. In Zweier- und Dreiergruppen werden Klangmassagen in Anleitung durchgeführt und zum Abschluss des Seminars eigenständig von jedem Teilnehmer durchgeführt.

Im theoretischen Teil werden verschiedene Methoden der Anwendung der Klangmassage vorgestellt. Medizinische Grundlagen in Anatomie und Physiologie und physikalische Grundlagen zu Schwingung, Vibration, Klang und Musik machen die Wirkungsweise der Klangmassage und die Möglichkeiten und die Grenzen des Einsatzes deutlich.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Bitte bringen Sie eine Isomatte, Wolldecke, ein kleines Kissen und warme Socken mit.



Selbstreflexion Einführung

Das Wesen der Palliativmedizin ist, den Bedürfnissen jedes einzelnen Patienten durch individuelle Begleitung gerecht zu werden und die Lebensqualität zu verbessern. Als besonders schwierig erweist sich immer wieder, die Patienten in ihrem eigenen Wertesystem wahrzunehmen. Was ist wirklich der Wunsch der Betroffenen und wie können wir uns der Umsetzung nähern? Allzu oft sind unsere eigenen Vorstellungen Anlass, einen bestimmten Weg zu suggerieren.

Verantwortliches Handeln in der Palliativmedizin heißt, sich diesen Problemen zu stellen, die eigenen Motive zu hinterfragen und sich der Einzigartigkeit jedes einzelnen Patienten immer wieder bewusst zu werden. Im Allgemeinen ist jedes Teammitglied aufgefordert, sein Handeln zu reflektieren. Nur wenn bestimmte Gedanken in systematischer Weise nicht zugelassen werden, ist eine professionelle Führung notwendig. In diesem Seminar haben Sie Gelegenheit, derartige Mechanismen aufzudecken und die Methode der Selbstreflexion zu vertiefen.

Inhalte

- Forschungsergebnisse zur Selbstreflexion
- Fallbesprechung
- Praktische Übungen

Besondere Hinweise

- Für die Teilnahme an diesem Kurs sind keine Vorkenntnisse oder Qualifikationen erforderlich.
- Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände
- Teilnahmebescheinigung

Kurs-Nr. A11-47

Termin

19.04.2011

Zeit

16:00 – 19:15 Uhr

Zielgruppe

Fachpersonal aus allen Bereichen der Palliativversorgung und Hospizarbeit wie Ärzte, Pflegende, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter und Ehrenamtliche

Teilnehmerzahl

8 - 12

Leitung

M. Duddek-Baier

Teilnahmegebühr

79,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de



Kurs-Nr. A11-48

Termine

15.09.2011

Zeit

16:00 – 19:15 Uhr

Zielgruppe

Fachpersonal aus allen Bereichen der Palliativversorgung und Hospizarbeit wie Ärzte, Pflegende, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter und Ehrenamtliche

Teilnehmerzahl

10 - 12

Leitung

M. Duddek-Baier

Teilnahmegebühr

79,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Selbstreflexion Aufbaukurs

Durch Intensivierung der Selbstreflexion an der Bearbeitung von Fallbesprechungen können Teilnehmer dieser Fortbildung Ihre Vorkenntnisse vertiefen und ausbauen.

Das Wesen der Palliativmedizin ist, den Bedürfnissen jedes einzelnen Patienten durch individuelle Begleitung gerecht zu werden und die Lebensqualität zu verbessern. Als besonders schwierig erweist sich immer wieder, die Patienten in ihrem eigenen Wertesystem wahrzunehmen. Was ist wirklich der Wunsch der Betroffenen und wie können wir uns der Umsetzung nähern? Allzu oft sind unsere eigenen Vorstellungen Anlass, einen bestimmten Weg zu suggerieren.

Verantwortliches Handeln in der Palliativmedizin heißt, sich diesen Problemen zu stellen, die eigenen Motive zu hinterfragen und sich der Einzigartigkeit jedes einzelnen Patienten immer wieder bewusst zu werden. Im Allgemeinen ist jedes Teammitglied aufgefordert, sein Handeln zu reflektieren. Nur wenn bestimmte Gedanken in systematischer Weise nicht zugelassen werden, ist eine professionelle Führung notwendig. In diesem Seminar haben Sie Gelegenheit, derartige Mechanismen aufzudecken und die Methode der Selbstreflexion zu vertiefen.

Inhalte

- Forschungsergebnisse zur Selbstreflexion
- Fallbesprechung
- Praktische Übungen

Besondere Hinweise

- Für die Teilnahme an diesem Kurs sind keine Vorkenntnisse oder Qualifikationen erforderlich.
- Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände
- Teilnahmebescheinigung



Wohlfühltag für Pflegende Tu dir gut

Die Anforderungen an die Pflegenden werden Tag für Tag zur Herausforderung.

Wie kann sich der Einzelne stärken und gesund erhalten, um dem pflegerischen Alltag gewachsen zu sein?

Mit „Tu dir gut“ findet ein Tag im Zeichen der Selbstpflege statt. Im Mittelpunkt des Tages stehen Angebote zur Bewegung und körperlichen Gesundheit. Angeleitete Massagen mit duftenden ätherischen Ölen werden in Partnerarbeit erprobt, und entspannende Bewegungseinheiten nach Dr. Moshé Feldenkrais werden unter Anleitung durchgeführt. Es werden Zeiten zur geleiteten Gesprächsrunde angezeigt, in denen ein Austausch über Erlebnisse im Arbeitsalltag möglich ist.

Ziel ist es, sich selbst und andere verwöhnen zu lernen und gut für sich zu sorgen.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Bitte bringen Sie mit: Decke, 2 Frottiertücher, 1 Plastikschüssel (Fußbad), bequeme Kleidung, warme Socken, 1 Trockentuch

Kurs-Nr. A11-50

Termin

12.10.2011

Zeit

09:00 -16:15 Uhr

Zielgruppe

Betreuungs- und Pflegekräfte, Ehrenamtliche, Sozialarbeiter, Seelsorgende, Betroffene, Angehörige, Interessierte

Teilnehmerzahl

16 – 20

Leitung

C. Stenzel

Teilnahmegebühr

95,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de



Kurs-Nr. A11-51

Termine

11.11.2011

Zeit

09:00 - 17:00 Uhr

Zielgruppe

Betreuungs- und Pflegekräfte,
Ehrenamtliche, Sozialarbeiter, Seel-
sorgende, Betroffene, Angehörige,
Interessierte

Teilnehmerzahl

10 – 12

Leitung

A. Reichert

Teilnahmegebühr

95,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Den Tagen mehr Leben schenken Blütenessenzen in der Sterbebegleitung

- Durch das Sterben für das Leben lernen,
- Selbsterfahrung und Hilfsmittel in der Sterbebegleitung,
- Blütenessenzen und Baumessenzen

sind Inhalte dieses Kurses.

Sie erhalten einen Einblick in die 6 Stadien der Auflösung im Sterben und lernen die wohltuende Anwendung und Wirkungsweise der dazugehörigen Blüten- und Baumessenzen kennen.

Im Sinne einer Lebensrückschau blicken Sie reflektierend auf das eigene Leben .

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Bitte bringen Sie mit: Isomatte, Decke, bequeme Kleidung, warme Socken



Bachblüten Dem Alltag gestärkt begegnen

Ein Tag, der ganz im Zeichen des sich Wohlbefindens steht, der uns hilft, sensibel und offen in uns selbst zu blicken, der Welt zu öffnen, die uns ständig umgibt, uns beschenkt und eine tiefe Beziehung zu uns Menschen pflegt.

Sie erhalten eine allgemeine Einführung in die Welt der Bachblüten, lernen den Einsatz von Bachblüten kennen und erhalten Einblicke und Eindrücke über die Vielfältigkeit der Blütenessenzen aus aller Welt. Zur Anwendung kommen neben den Bachblüten Baumessenzen, australische und kalifornische Blütenessenzen.

Sie lernen durch einfache Methoden die richtigen Blüten zu finden, für Sie selbst und andere. Eine wunderbare Rückenmassage mit warmen Ölen und australischen Blütenessenzen runden den Kurs ab.

Besondere Hinweise

- Teilnahmebescheinigung
- Bitte bringen Sie mit: Isomatte, Decke, bewegungsbequeme Kleidung, warme Socken

Kurs-Nr. A11-52

Termin

15.08.2011

Zeit

09:00 - 17:00 Uhr

Zielgruppe

Betreuungs- und Pflegekräfte, Ehrenamtliche, Sozialarbeiter, Seelsorgende, Betroffene, Angehörige, Interessierte

Teilnehmerzahl

max. 10

Leitung

A. Reichert

Teilnahmegebühr

95,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de



Kurs-Nr. A11-55

Zielgruppe

Palliativmediziner, Pflegende und Angehörige anderer Berufsgruppen, die an der Palliativmedizin, Palliativpflege und hospizlichen Betreuung beteiligt sind

Teilnehmerzahl

16 – 20

Leitung

Dr. med. W. Diemer
M. Duddek-Baier
Dr. med. M. Freistühler
M. Goßen
A. Müller
Dr. med. A. Münker
C. Stenzel

Referenten

S. Frieters
Dr. med. R. Kaiser
K. Leutbecher
K. Rehrmann

Teilnahmegebühr

- 1.080,00 Euro bei Buchung als Gesamteinheit
- 115,00 Euro für Module mit 8 Unterrichtseinheiten
- 165,00 Euro für Module mit 12 Unterrichtseinheiten

Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care – Level 2 Modulsystem

Multiprofessioneller Kurs für Teilnehmer aus allen Berufsgruppen, die an der Palliativversorgung beteiligt sind. Teilnehmer, die die 160-Stunden Palliativ-Weiterbildung abgeschlossen haben, werden ihre Berufserfahrungen multidiszipliniert vertiefen und mit aktuellem Wissen verknüpfen. Die multiprofessionelle Zusammensetzung der Teilnehmer ermöglicht eine praxisnahe Bearbeitung der bekannten Schwerpunkte Symptomkontrolle, Versorgungskonzepte, Selbstreflexion, Kommunikation, Ethik, Recht, Spiritualität und Trauer. Weitere Themen sind der Umgang mit Widerständen, die eigene Haltung und Belastungsstruktur, Möglichkeiten der Selbstpflege und multiprofessionelle Teamarbeit.

Dieses Kursangebot entspricht den Rahmenvereinbarungen zu §39a und §132d des SGB V, nach denen die jährliche Teilnahme an vertiefenden Fortbildungsmaßnahmen nachzuweisen ist. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden.

Modul 1

29.03.2011 09:00 – 17:00 Uhr

Palliativpflegerische Versorgung (8 UE)

Der Einsatz von Aromen und Wickeln in der Begleitung Sterbender

Modul 2

13.05.2011 09:00 – 17:00 Uhr

Feedback und Reflexion im Team (8 UE)

Modul 3

06.06.2011 09:00 – 17:00 Uhr

Ethische Entscheidungsfindung in komplexen palliativmedizinischen Situationen (8 UE)

Modul 4

04.07.2011 09:00 – 17:00 Uhr

Pathologische Trauer, Depression und Suizidalität (8 UE)

Modul 5

08. – 09.09.2011
Beginn: Donnerstag 15:30 Uhr
Ende: Freitag 17:00 Uhr

Kinästhetik in Palliative Care (12 UE)

Modul 6

07.10.2011 09:00 – 17:00 Uhr

Update Symptomkontrolle (8 UE)

Modul 7

07.11.2011 09:00 – 17:00 Uhr

Interaktive Falldiskussionen (8 UE)

„Fallarbeit“ – In diesem Kurs bearbeiten wir die von Ihnen aus der Praxis mitgebrachten Fälle

Modul 8

08. – 09.12.2011
Beginn: Donnerstag 15:30 Uhr
Ende: Freitag 17:00 Uhr

Begleitung von Menschen mit Demenz in der Sterbephase des Lebens und deren Angehörige (12 UE)

Modul 9

10.02.2012 09:00 – 17:00 Uhr

Die spirituelle Begegnung in der Begleitung (8 UE)

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Besondere Hinweise

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene Weiterbildung in Palliativmedizin oder Palliative Care, die von der DGP anerkannt ist.

Die angebotenen Module in 2011 und bis Anfang 2012 umfassen 80 UE und können als Gesamteinheit oder einzeln gebucht werden. Weitere Moduleinheiten werden in 2012/2013 stattfinden. Insgesamt entspricht die vollständige Teilnahme 160 Unterrichtseinheiten.

Hierfür erhalten Sie eine Weiterbildungsbescheinigung, für jedes einzelne Modul eine Teilnahmebescheinigung.

Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände.

Zertifizierung durch die Akademie der ÄKWL beantragt.



Kurs-Nr. A11-56

Termin

01.07.2011

Zeit

09:00 - 17:00 Uhr

Zielgruppe

Mitarbeiter aus Pflegeberufen, psychosozialen und therapeutischen Berufen, Seelsorge, im Krankenhaus, Altenheim, Hospiz und ambulanten Pflegedienst

Teilnehmerzahl

16 - 20

Leitung

A. Müller

Teilnahmegebühr

115,00 Euro

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Palliative Care Plus - Update Palliative geriatrische Versorgung Probleme, die Chancen bergen

Körper, Seele und Geist sind eine Einheit, sie lassen sich weder beim gesunden noch beim kranken Menschen trennen. Die Schmerztherapie beim alten Menschen muss neben den körperlichen auch seelisch-geistige, soziale und religiös-spirituelle Aspekte einschließen. Palliative Geriatrie darf sich nicht damit begnügen, End of Life Care zu sein!

Schwer chronisch kranke Hochbetagte leiden über lange Zeit an Schmerzen und anderen quälenden Beschwerden. Sie brauchen daher ständig „chronische“ Ärzte und „chronische“ Pflegekräfte mit Palliativkompetenz! Erfolgreiche Linderung setzt das frühzeitige und sorgfältige Wahrnehmen und Berücksichtigen der Kernbedürfnisse und Kernprobleme der Betroffenen voraus (Auszug: WHO-Definition 2002). Häufig sind Kommunikationshindernisse, wie Generationsprobleme, Schwerhörigkeit und Sehschwäche, Verlangsamung, Konzentrationsschwäche und Vergesslichkeit, Müdigkeit und Schwäche, Überforderung mit der Situation, Wortfindungsstörungen, Aphasie etc. zu überwinden.

Erstverwendend hinzukommt, dass 35 – 50% der über 90-jährigen und etwa 70% der Patienten in Pflegeheimen an Demenz erkrankt sind!

Was wissen wir von Demenzzkranken? Erkennen wir ihre körperlichen Schmerzen? Erfahren wir von ihren seelischen Nöten? Wissen wir, was für sie wichtig ist? Was bedeutet für sie „gute Lebensqualität“? Gibt es für sie „gute Sterbequalität“?

Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns dem Thema nähern. Anhand von Fallbeispielen sollen hilfreiche Anregungen für die Pflege und Unterstützung Hochbetagter und an Demenz erkrankter Menschen gemeinsam erarbeitet und entwickelt werden.

Besondere Hinweise

- Dieser Kurs entspricht den Rahmenvereinbarungen zu § 39a SGB V, nach denen die jährliche Teilnahme an vertiefenden Fortbildungsmaßnahmen nachzuweisen ist.
- Teilnahmebescheinigung

Multiprofessionelle Palliativkonferenz

Die Multiprofessionelle Palliativkonferenz bietet allen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen, die an der Palliativversorgung beteiligt sind, Informationen zu wichtigen Themen und aktuellen Entwicklungen. Jede Einzelveranstaltung hat ein Schwerpunktthema, das mit Impulsvorträgen und anhand von Fallbeispielen vertieft wird.

Termine	Schwerpunktthema
11.01.2011	Neue Entwicklungen in der Tumorschmerztherapie
15.03.2011	Leitung in der palliativpflegerischen Versorgung Selbstfürsorge, Burnout Prophylaxe
17.05.2011	Symptomkontrolle Gastrointestinaltrakt – Darmverschluss – konservative und operative Optionen
12.07.2011	Demenz am Lebensende - ein paar Stunden für mich, Belastung und Entlastung pflegender Angehöriger
20.09.2011	Umgang mit Patienten und Angehörigen islamischen Glaubens in der stationären und ambulanten Palliativversorgung und Hospizarbeit
15.11.2011	Ethische Entscheidungsfindung in komplexen palliativmedizinischen Situationen

Besondere Hinweise

- Berufsbegleitende Fortbildung für Aktive in der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV)
- Offen für Interessierte
- Zertifizierung durch die Akademie der ÄKWL und KVWL

Kurs-Nr. A11-70

Zeit

18:30 -20:45 Uhr

Zielgruppe

Angehörige aller Berufsgruppen, die an der Palliativmedizin und Hospizarbeit beteiligt sind

Teilnehmerzahl

unbegrenzt

Leitung

Dr. med. M. Freistühler

Teilnahmegebühr

kostenfrei

Veranstaltungsort

Hörsaal (Kapelle)
Evangelisches Krankenhaus Herne
Wiescherstr. 24, 44623 Herne

Anmeldung

Erwünscht: 14 Tage vor Veranstaltungsdatum

APPH Ruhrgebiet

Telefon 02323/498-2600

Telefax 02323/498-2601

apph@apph-ruhrgebiet.de

Implementierung in stationäre und ambulante Einrichtungen der Altenpflege

Zielgruppe

Diese Form der Aus-, Fort- und Weiterbildung bietet sich vor allem für Einrichtungen an, die das Konzept Palliative Care umfassend integrieren möchten.

Information

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Mit der neuen Gesundheitsstrukturreform wurde ein Anspruch auf spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) für alle Patienten festgeschrieben, die diese Form der Begleitung benötigen. Die Leistungen können sowohl ambulant als auch in stationären Einrichtungen der Altenpflege erbracht werden. Hospize sind bisher von dieser Regelung ausgenommen.

Für die Implementierung bietet die APPH Ruhrgebiet ein umfassendes Programm, das an Ihre institutionellen Gegebenheiten angepasst werden kann. Die Bildungsangebote finden in Ihren Einrichtungen statt und werden von anerkannten Kursleitern und Referenten gestaltet.

Beispiele für Einzelangebote

- Basissensibilisierung Palliative Care für alle Mitarbeiter
- anerkannter Basiskurs Palliative Care für exam. Pflegekräfte
- supervisorische Begleitung der Implementierung
- Supervision
- Burnout Prophylaxe

Darüber hinaus können viele Angebote des Gesamtprogramms auch als InHouse Veranstaltung gebucht werden. Wir erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot.

Supervision

Die Supervisionsangebote der APPH Ruhrgebiet umfassen Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision. Sie können in Ihren Einrichtungen oder in Räumlichkeiten der Akademie stattfinden. Weitere Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle der APPH Ruhrgebiet.

Selbstschutz und Burnout Prophylaxe

Die Begleitung schwerstkranker Patienten und Sterbender bedeutet für alle Beteiligten eine hohe psychische und manchmal auch körperliche Belastung. Daraus kann sich Unzufriedenheit, Überlastung oder sogar ein Burnout-Syndrom entwickeln. Selbstschutz und Früherkennung drohender Überlastung sind deshalb wichtige Bestandteile der Teamarbeit. Die Angebote der APPH Ruhrgebiet umfassen die Unterstützung der Selbstreflexion, Supervision, Kommunikation im Team, Grenzsetzung und Entspannung. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot.

Beratung, Konzept und Qualifikation

Basissensibilisierung Palliative Begleitung

Unter Palliative Care versteht man ein ganzheitliches Betreuungskonzept für schwerkranke, sterbende Menschen und ihre Angehörigen. Ziel ist es, eine bestmögliche Lebensqualität in der letzten Lebensphase zu erreichen. Die Palliativkultur hat einen grundsätzlich interdisziplinär ausgerichteten Charakter. In einer Basissensibilisierung ist es daher sinnvoll, diese Haltung allen Mitarbeitern eines Pflegeheims oder eines ambulanten Dienstes näher zu bringen. So werden Missverständnisse verhindert und die positive Wirkung in der Zusammenarbeit in den Schnittstellenbereichen gefördert.

Dieses speziell als InHouse Schulung konzipierte Seminar basiert auf zertifizierten Fortbildungen zu Palliative Care und Hospizarbeit.

1. und 2. Seminartag

- gibt Einblick in die Besonderheiten von Palliative Care und Hospizarbeit,
- dient der Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit,
- greift das Thema Ernährung und Flüssigkeit am Lebensende auf,
- führt in das Thema der Gesprächsführung ein.

3. Seminartag

Hier hat die Einrichtung zum einen die Möglichkeit, Themen aus unserem breit gefächerten Angebot (vgl. IH11-101) auszuwählen oder spezielle Wünsche einzubringen, um so die Basissensibilisierung auf eigene Interessen und Bedürfnisse auszurichten. Eine genaue Abstimmung erfolgt nach einem Beratungsgespräch vor Seminarbeginn.

Besondere Hinweise

- Eine Beratung durch die Seminarleitung findet immer vorher statt.
- Damit die Möglichkeit besteht, dass möglichst alle Mitarbeiter einer Einrichtung an diesem Seminar teilnehmen können, kann das Seminar im Abstand von 4 Wochen wiederholt werden. Dieses bedarf einer Sondervereinbarung.

IH11-100

Termine

nach Vereinbarung
Bitte beachten Sie eine Mindestvorplanung von ca. 3 Monaten

Zielgruppe

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter aus Leitung, Pflege, Hauswirtschaft, Sozialarbeit, Seelsorge, die an der Versorgung und Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen beteiligt sind.

Teilnehmerzahl

18 - 24

Leitung

A. Müller
Dr. med. M. Freistühler

Kontakt

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

IH11-101

Termin

nach Vereinbarung

Zielgruppe

Alle haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, die an der Versorgung und Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen beteiligt sind

Teilnehmerzahl

18 - 24

Leitung

Dr. med. M. Freistühler

Dr. med. A. Mürker

A. Müller

M. Duddek-Baier

weitere Fachdozenten

Anmeldung

APPH Ruhrgebiet

Telefon 02323/498-2600

Telefax 02323/498-2601

apph@apph-ruhrgebiet.de

Besondere Hinweise

- Die genannten Themen sind breitgefächerte Angebote und dienen zur Orientierung. Gerne beraten wir Sie bei der Auswahl der Themen und bieten Ihnen eine adäquate Qualifizierung Ihrer Mitarbeiter an unter Berücksichtigung der individuellen Anforderung Ihrer Einrichtung.
- Die Seminare werden je nach Themengebiet ab 4 Unterrichtseinheiten angeboten.

Beratung, Konzept und Qualifikation

Palliative Care Fortbildungen zu speziellen Themen

Leben bis zuletzt

Fortbildungen sind ein wichtiger Aspekt zu Themen der Kultur Sterben, Tod und Trauer innerhalb der Einrichtungen. Das Angebot der APPH Ruhrgebiet besteht darin, Ihnen qualifizierte Fortbildungen basierend auf zertifizierten Fortbildungen zu Palliative Care und Hospizarbeit anzubieten.

Körperliche Aspekte der Pflege

- Basiswissen Schmerztherapie
- Schmerztherapie in der geriatrischen Versorgung
- Handlungsweisen in der Pflege
- Atemnot
- Flüssigkeitssubstitution und Ernährung

Organisatorische, ethische, rechtliche Aspekte in der Begleitung

- Teamarbeit in der Sterbebegleitung
- Kooperation und Vernetzung
- Dokumentation und Qualitätskontrolle
- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung

Psychosoziale und spirituelle Aspekte

- Grundhaltung in der Begleitung – Wahrnehmung der unterschiedlichen Bedürfnisse am Lebensende
- Kommunikation mit Sterbenden und Trauernden
- Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz
- Psychische Probleme in der Begleitung
- Kommunikation mit Verwirrten
- Basale Stimulation
- Kinästhetik
- Biographiearbeit – Lebensbilanz
- Familie und sozialer Hintergrund – Bedürfnisse Angehöriger
- Rituale für Sterbende, Angehörige und Team
- Seelsorgerische Aspekte der Sterbebegleitung
- Trauer
- Gottesbilder – Vorstellungen über ein Leben nach dem Tod
- Interkulturelle Begleitung – Entwicklung der eigenen Haltung zu verschiedenen Religionen und Kulturen
- Stressmanagement – Burnout-Prophylaxe
- Kollegiale Beratung
- Umgang mit schwierigen Situationen

Implementierung

Leben bis zuletzt im Altenheim

Sie sind

Träger eines Altenpflegeheimes oder einer vergleichbaren Einrichtung im Bereich der stationären Altenhilfe, Leiter oder Leiterin eines solchen Hauses, Pflegedienstleitung, Überleitungskraft oder sonst eine interessierte Person mit Kompetenz auf einer Führungsebene in einer solchen Einrichtung. Oder einfach nur interessiert an diesem Thema.

Wir sind

die **APPH Ruhrgebiet**, die sich - ihrem Leitbild entsprechend - unter anderem die Beachtung der Sterbekultur zum vordringlichen Thema gemacht hat. Wir sind die Palliativ- und Hospizakademie im Ruhrgebiet, die Träger und Leitungen von Pflegeheimen in Fragen der Versorgungsqualität im Allgemeinen oder der Sterbekultur im Besonderen berät und Ihren Implementierungsprozess fachlich und kompetent begleiten kann.

Wir bieten Ihnen ein breit gefächertes Angebot an Qualifizierungs- und Begleitungsmöglichkeiten Ihrer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Ihrer internen und externen Netzwerkpartner. Wir arbeiten mit erfahrenen Experten aus dem Bereich „Palliativ- und Hospizarbeit in der Altenhilfe“ zusammen.

Situationsanalyse, Bedarfsklärung, Folgeberatung

Tod und Sterben sind Bestandteile der täglichen Arbeit in Alten- und Pflegeheimen. In den meisten Einrichtungen wird sehr gute Arbeit geleistet. Aber es gilt, weitere Potentiale zur Verbesserung zu erkennen und sich das Wissen und die Erfahrungen der Hospizbewegung zu nutzen zu machen.

Es ist hilfreich, Ihre Wünsche, Ideen und Pläne von außen kritisch würdigen zu lassen oder neu auszurichten. Vor allem die Diskussion im Gesundheitswesen (SGB V §§ 37b und 39a) stellt Einrichtungen vor die Frage nach ihrer „palliativen Richtung“.

Nach einer Situationsanalyse werden Sie neue Ideen und konkrete Vorstellungen davon haben, was Sie noch tun können, um die letzte Lebensphase der Ihnen anvertrauten alten Menschen würdevoll zu gestalten.

Nach einem Beratungstag im Rahmen eines Workshops in Ihrer Einrichtung erhalten Sie einen Bericht, der Ihren Ist-Stand darstellt und konkrete Handlungsempfehlungen enthält.

IH11-102

Termin

nach Vereinbarung

Zielgruppe:

Träger von Altenpflegeheimen oder vergleichbaren Einrichtungen im Bereich der stationären Altenhilfe, Leiter oder Leiterin, Pflegedienstleitung, Überleitungskraft oder interessierte Personen mit Kompetenz auf einer Führungsebene

Beratung

Dr. med. M. Freistühler
M. Duddek-Baier
A. Müller
weitere Fachdozenten

Kontakt

APPH Ruhrgebiet
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de

Besondere Hinweise

Wir setzen die Zustimmung des Trägers voraus und die Teilnahme der Einrichtungsleitung sowie eines ausgesuchten Arbeiterteams (nach Vorabgespräch mit dem Berater).



Veranstalter

St.-Marien-Hospital Lünen
Klinik für Schmerz- und
Palliativmedizin
Altstadtstraße 23
44534 Lünen

Anmeldung / Information

sp@klinikum-luenen.de

Teilnahmegebühr

Mitglieder der DGSS, DGP je Kurs
(à 40 Stunden.): 650,00 Euro
Nichtmitglieder je Kurs
(à 40 Stunden.): 750,00 Euro

Palliativmedizin für Fortgeschrittene Fallseminare / Aufbaukurse Module 1+2

Termine	18.06. – 22.06.2011 23.06. – 27.06.2011
Zielgruppe	Ärzte
Leitung	Dr. med. E. A. Lux, Dr. med. W. Diemer
Veranstaltungsort	Ostseehotel Dierhagen Wiesenweg 1 18347 Dierhagen

Basiskurs Palliative Care für Pflegende

Termine	14.11. – 18.11.2011 27.02. – 02.03.2011 04.06. – 08.06.2011 24.09. – 28.09.2011
Zielgruppe	Pflegende in Kliniken, Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste
Leitung	P. Paul Dr. med. E. A. Lux
Veranstaltungsort	Klinikum St.-Marien-Hospital Lünen Altstadtstraße 23, 44534 Lünen
Teilnahmegebühr	1.200,00 Euro



Menschenwürdig leben, pflegen und Abschied nehmen

Termine	Block 1 19.09. – 23.09.2011 Block 2 23.01. – 27.01.2012 Block 3 23.04. – 25.04.2012 Block 4 02.07. – 06.07.2012 Block 5 22.10. – 26.10.2012
Zielgruppe	Pflegefachkräfte aus Einrichtungen des Gesundheitswesens (Altenpflegeheime, Krankenhäuser, Hospize, ambulanten Pflegedienste, Behinderteneinrichtungen M. Podbiel
Leitung	M. Podbiel
Teilnahmegebühr	1580,00 / 1350,00 Euro für MitarbeiterInnen in Einrichtungen und Diensten der Caritas
Veranstaltungsort	Kardinal-Hengsbach-Haus, Essen Dahler Höhe 29, 45239 Essen-Werden

Basale Stimulation® in der Palliativen Pflege (liz. Basisseminar)

Termine	04.04. – 05.04.2011 23.05.2011
Zielgruppe	Pflegefach- und Leitungskräfte aus dem Praxisfeld der palliativen Pflege und Versorgung
Leitung	C. Inglis
Veranstaltungsort	Fortbildungszentrum des Caritasverbandes für das Bistum Essen e. V., Essen
Teilnahmegebühr	300,00 / 270,00 Euro für MitarbeiterInnen in Einrichtungen und Diensten der Caritas

Veranstalter

Caritasverband für das Bistum Essen e. V.
Am Porscheplatz 1
45127 Essen

Anmeldung / Information

Caritasverband für das Bistum Essen e. V.
Fachbereich Fort- und Weiterbildung
Frau K. Werner (Sekretariat)
Am Porscheplatz 1
45127 Essen
Telefon 0201-81028151



Veranstalter

Caritasverband für das
Bistum Essen e. V.
Am Porscheplatz 1
45127 Essen

Anmeldung / Info

Caritasverband für das
Bistum Essen e. V.
Fachbereich Fort- und Weiterbildung
Frau K. Werner (Sekretariat)
Am Porscheplatz 1
45127 Essen
Telefon 0201-81028151

Veranstalter

Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45147 Essen

Anmeldung / Information

Bildungsakademie am Universitäts-
klinikum Essen
Fort- und Weiterbildung
Hufelandstraße 55
45147 Essen
Telefon 0201-723-5178/2755
Telefax 0201-723-3746

Vom anderen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Termin	10.11.2011
Zielgruppe	Pflegefachkräfte sowie Ehrenamtliche aus dem Praxisfeld der palliativen Pflege und Versorgung
Leitung	T. Holtbernd
Veranstaltungsort	Fortbildungszentrum des Caritasverbandes für das Bistum Essen e. V., Essen
Teilnahmegebühr	105,00 / 95,00 Euro für MitarbeiterInnen in Einrichtungen und Diensten der Caritas

Berufsgruppenübergreifender Grundkurs Palliative Care

Termine	Block 1 04. – 08.07.2011 Block 2 21. – 25.11.2011 Block 3 im Jahr 2012
Zielgruppe	Interessierte MitarbeiterInnen aus dem Gesundheitswesen wie ArzthelferInnen, Alten- oder Krankenpflegeassistenten, DiätassistentInnen, Ergotherapeuten, Heilpädagogen, Logopäden u. a.
Leitung	B. Puls, B. Stanelle
Veranstaltungsort	Bildungsakademie am Universitätsklinikum Essen
Teilnahmegebühr	1.100,00 Euro



Palliative Care für Pflegende (Stufe1)

Termine	Block 1	09. – 13.05.2011 (Kurs 14)
	Block 2	26. – 30.09.2011
	Block 3	05. – 09.12.2011
	Block 4	in 2012
Zielgruppe	Block 1	07. – 11.11.2011 (Kurs 15)
	Block 2 – 4	in 2012
Leitung	Gesundheits- und Kinder-/KrankenpflegerInnen oder AltenpflegerInnen	
Veranstaltungsort	B. Puls, B. Stanelle	
Teilnahmegebühr	Bildungsakademie am Universitätsklinikum Essen	
	1.450,00 Euro	

Palliative Care für psychosoziale und spirituelle Fachkräfte und Seelsorger

Termine	Block 1	12. – 16.09.2011
	Block 2	12. – 16.12.2011
	Block 3	in 2012
Zielgruppe	Sozialarbeiter, -pädagogen, Psychologen, Theologen, Pädagogen, Seelsorger	
Leitung	G. Korb	
Veranstaltungsort	Bildungsakademie am Universitätsklinikum Essen	
Teilnahmegebühr	1.200,00 Euro	

Veranstalter

Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45147 Essen

Anmeldung / Information

Bildungsakademie am
Universitätsklinikum Essen
Fort- und Weiterbildung
Hufelandstraße 55
45147 Essen
Telefon 0201-723-5178/2755
Telefax 0201-723-3746



Veranstalter

Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45147 Essen

Anmeldung / Information

Bildungsakademie am Universitäts-
klinikum Essen
Fort- und Weiterbildung
Hufelandstraße 55
45147 Essen
Telefon 0201-723-5178/2755
Telefax 0201-723-3746

Physiotherapie und Palliative Care

Termine	Block 1 07. – 09.10.2011 Block 2 im Jahr 2012
Zielgruppe	Examierte Physiotherapeuten, Studenten und Schüler der Physiotherapie
Leitung	S. Volsek, Dr. med. M. Kloke B. Puls, B. Stanelle
Veranstaltungsort	Bildungsakademie am Universitätsklinikum Essen
Teilnahmegebühr	400,00 Euro

Physiotherapie und Palliative Care Distanz-Nähe

Termin	16.11.2011
Zielgruppe	Physiotherapeuten und andere Therapie- ten aus Einrichtungen im Gesundheitswesen
Leitung	K. Scheer, S. Volsek
Veranstaltungsort	Bildungsakademie am Universitätsklinikum Essen
Teilnahmegebühr	130,00 Euro

Physiotherapie und Palliative Care Behandlung palliativer Patienten

Termin	13.07.2011
Zielgruppe	Physiotherapeuten und andere Therapie- ten aus Einrichtungen im Gesundheitswesen
Leitung	K. Scheer, S. Volsek
Veranstaltungsort	Bildungsakademie am Universitätsklinikum Essen
Teilnahmegebühr	130,00 Euro



Palliative Care Plus

Vertiefungskurs gemäß Vorgabe § 39a SGB V

Termine	20. – 22.06.2011 Kurs 11-50 04. – 06.10.2011 Kurs 11-77
Zielgruppe	TeilnehmerInnen mit absolvierter Palliativ Care Fortbildung (160 Stunden) aus Einrichtungen im Gesundheitswesen
Leitung	B. Stanelle B. Puls
Veranstaltungsort	Bildungsakademie am Universitätsklinikum Essen
Teilnahmegebühr	200,00 Euro

Qualitätszirkel Palliativmedizin des Palliativnetzes Gelsenkirchen

Termine	11.05.2011 09.11.2011
Zeit	15:30 – 18:30 Uhr
Leitung	Priv. Doz. Dr. med. G. Meckenstock
Veranstaltungsort	St. Josefs-Hospital (Mehrzwecksaal) Gelsenkirchen-Horst Rudolf-Bertram-Platz 1 45899 Gelsenkirchen

Veranstalter

Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45147 Essen

Anmeldung / Information

Bildungsakademie am
Universitätsklinikum Essen
Fort- und Weiterbildung
Hufelandstraße 55
45147 Essen
Telefon 0201-723-5178/2755
Telefax 0201-723-3746

Veranstalter

Katholische Kliniken
Emscher-Lippe GmbH - KKEK
Rudolf-Bertram-Platz 1
45899 Gelsenkirchen

Anmeldung / Information

Katholische Kliniken
Emscher-Lippe GmbH - KKEK
Rudolf-Bertram-Platz 1
45899 Gelsenkirchen
Telefon 0209-504-5300
(Frau Kalkan)



Die APPH Ruhrgebiet stellt sich vor

Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Ruhrgebiet (APPH Ruhrgebiet)

Definition der Palliativmedizin

- Palliativbetreuung dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur.

WHO 2002

Definition einer Akademie

- Zusammenschluss von Lehrenden und Wissenschaftlern in einer Institution zum Zweck der Lehre, Forschung und Publikation.

Ziele

- Wissen, Können und Fähigkeiten in der Palliativmedizin zu vermitteln und eine angemessene Haltung zu pflegen und weiter zu entwickeln.

Die APPH Ruhrgebiet ist eine Einrichtung, die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Palliativmedizin und Hospizarbeit anbietet. Angebote existieren für Fachpersonal, Betroffene, Angehörige und Interessierte. Hierbei handelt es sich um Kurse nach den bestehenden Curricula, Einzelveranstaltungen, Symposien, Diskussions- und Qualitätszirkeln. Die Qualität der Inhalte, die sich an den Vorgaben anerkannter nationaler und internationaler Fachgesellschaften orientiert, und der Methodik sind wichtige Merkmale der angebotenen Veranstaltungen. Eine enge Kooperation besteht mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP),

der Bundes- und den Landesarbeitsgemeinschaften Hospiz, der Deutschen Krebshilfe, den Ärztekammern und den zugehörigen Fachverbänden.

Als die Idee, eine Akademie für Palliativmedizin im Ruhrgebiet zu gründen geboren wurde, gab es schon viele Angebote unterschiedlicher Institutionen, die zum Teil seit vielen Jahren erfolgreich arbeiteten. Es gelang, mit diesen Einrichtungen gemeinsam, die APPH Ruhrgebiet zu gründen. Hierbei handelt es sich nicht um eine Immobilie, sondern um eine Gesellschaft, die Organisation und Qualität sicherstellt.

Mitglieder sind folgende Institutionen

- Caritasverband für das Bistum Essen
- Evangelische Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH
- Katholische Kliniken Emscher-Lippe GmbH
- Stiftung Katholisches Krankenhaus Marienhospital Herne, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
- Stiftung St.-Marien-Hospital Lünen
- Universitätsklinikum Essen

Die APPH Ruhrgebiet verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die APPH Ruhrgebiet ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Unser Team

1. Vorsitzender

Dr. med. Markus Freistühler
Leiter der APPH Ruhrgebiet

2. Vorsitzender

Dr. med. Axel Münker
Leiter der APPH Ruhrgebiet

Schatzmeister

Werner Karnik

Erweiterter Vorstand

D. Holzem, Caritasverband für das
Bistum Essen
Dr. med. E.-A. Lux, St.-Marien-Hospital Lünen
PD Dr. med. G. Meckenstock, Katholische
Kliniken Emscher-Lippe GmbH Gelsenkirchen
A. Müller, Evangelisches Krankenhaus Herne
B. Puls, Universitätsklinikum Essen

Sekretariat

Angelika Körner

Beratung und Kursgestaltung

Dr. med. Markus Freistühler
Dr. med. Axel Münker
Annegret Müller

Geschäftsstelle

APPH Ruhrgebiet

Wiescherstraße 24
44623 Herne
Telefon 02323/ 498-2600
Telefax 02323/ 498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de
www.apph-ruhrgebiet.de

Bürozeiten

Montag–Freitag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Bankverbindung und Spendenkonto

Der Trägerverein ist als gemeinnützig
anerkannt und von der Kapitalsteuer befreit.

Bankverbindung

Herner Sparkasse
Kontonummer 7 707 110
BLZ 432 500 30

Spendenkonto

Herner Sparkasse
Kontonummer 7 707 110
BLZ 432 500 30



Kursleiter

Prof. Dr. med. Dirk Behringer

Chefarzt der Klinik für Hämatologie,
Onkologie und Palliativmedizin
Bochum

Dr. med. Wolf Diemer

Leiter des Zentrums für Palliativmedizin,
Anästhesie, Palliativmedizin, Schmerztherapie,
Herne

Dipl.-Psych. Marion Duddek-Baier

Dozentin der Ruhr-Universität Bochum,
Ausbildung in Psychoonkologie und
zielorientierter Gesprächspsychotherapie
Herne

Dipl.-Psych. Tanja Fokkink

Psychologische Psychotherapeutin
Ausbildungen in Verhaltenstherapie,
Zielorientierter Gesprächspsychotherapie,
Hypnose, EMDR
Lünen

Dr. med. Markus Freistühler

Arzt für Innere Medizin, Gastroenterologie
und Hepatologie, Palliativmedizin
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin,
Leiter der APPH Ruhrgebiet
Herne

Michael Goßen

Krankenpfleger, Diplom Pflegepädagoge,
Kurs- und Weiterbildungsleiter für Basale
Stimulation und Trainer für Kinästhetik
Düsseldorf

Ursula Goßen

Anerkannte Kursleiterin nach Basiskurs
Palliative Care
Examierte Krankenschwester, Praxisbeglei-
terin für Basale Stimulation in der Pflege,
Fachkraft Palliative Care
Düsseldorf

Julia Iding

Diätassistentin
Enterale/Parenterale Ernährungstherapie VDD
Herne

Dr. med Eberhard-Albert Lux

Anerkannter Kursleiter nach Basiskurs
Palliative Care, Facharzt für Anästhesie,
spezielle Schmerztherapie
Chefarzt der Klinik für Schmerz- und
Palliativmedizin
Lünen

Annegret Müller

Anerkannte Kursleiterin nach Basiskurs
Palliative Care, Examierte Altenpflegerin,
Algesiologische Fachassistenz
Zertifizierte Heimleiterin in Einrichtungen der
stationären Altenhilfe
Zertifizierte Trauerbegleiterin
Kordinatorin Ambulanter Hospiz- und
Palliativdienst
Zentrum für Palliativmedizin
Herne

Dr. med. Axel Munker

Oberarzt, Leiter des Schmerzzentrums
Klinik für Anästhesiologie, operative Intensiv-
medizin, Schmerz- und Palliativmedizin
Herne

Petra Paul

Anerkannte Kursleiterin nach Basiskurs
Palliative Care, Fachschwester für Anästhesie
und Intensivtherapie, Algesiologische Fachas-
sistenz, Master Palliative Care
Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin
Lünen

Birte Puls

Dipl. Pflegepädagogin
Fachgesundheits- und Krankenpflegerin
für Intensivpflege und Anästhesie
Fachkraft für Palliative Care
Essen

Andrea Reichert

Examierte Krankenschwester
Fachkraft für Palliative Care
Expertin für Blütenessenzen
Arbeit mit Klangschalen
Zentrum für Palliativmedizin
Herne

Stefan Salzmann

Heilpraktiker, Entspannungstherapeut,
Entspannungspädagoge, Klangtherapeut,
Leitung des IeK, Institut für energetische
Klangarbeit
Selm

Nadine Schroer-Ksiazek

Fachkrankenschwester für Onkologie und
Palliative Care
Herne

Maria Schürholz

Expertin für chronische Wunden
Leitung Zentrales Wundmanagement
Herne

Dr. med. Susanne Stehr-Zirngibl

Leitende Oberärztin der Schmerzambulanz
Klinik für Anästhesiologie
Düsseldorf

Claudia Stenzel

Seminarleiterin Aromapflege
Schwerte

Dr. med. Matthias Thöns

Arzt für Anästhesiologie
Notfall- & Palliativmedizin
spezielle Schmerztherapie
Praxis für Palliativmedizin
Witten

Stefanie Volsek

Leitende Physiotherapeutin
Essen

Reinhold van Weegen

Anerkannter Kursleiter nach
Basiskurs Palliative Care, Krankenpfleger
Pflegedienstleiter stationäre Altenarbeit
Dipl. TZI, Klangtherapeut
Leitung Institut für energetische Klangarbeit
Münster



Referenten

Prof. Dr. med. Irenaeus Anton Adamietz
Direktor der Klinik für Strahlentherapie und
Radio-Onkologie
Facharzt für Strahlentherapie und Radiologie
Herne

Martina Bauer
Leitung der Weiterbildungsstätte für Intensiv-
pflege und Anästhesie
Lehrerin für Berufe im Gesundheitswesen
Praxisbegleiterin für Basale Stimulation
Lünen

Prof. Dr. med. Ulrich Eickhoff
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und
Orthopädie
Herne

Dipl. theol. Susanne Frieters
Freie Theologin
Zertifizierte Trauerbegleiterin
Münster

Dr. med. Oliver Gross
Facharzt Innere Medizin
Bochum

Dr. med. Thomas Günnewig
Arzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie,
Geriatric, Verkehrsmedizin, Palliativmedizin
Chefarzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie
Recklinghausen

Elisabeth Heinig
Zertifizierte Kinästhetik-Trainerin
Grund- und Aufbaukurs
Krankenschwester
Herne

Dr. med. Ralf Kaiser
Oberarzt der Klinik für Neurologie/Schmerz-
ambulanz, Facharzt für Psychotherapie,
Palliativmedizin, Spezielle Schmerztherapie
Castrop-Rauxel

Prof. Dr. med. Matthias Kemen
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Herne

Dr. med. Dirk Kompa
Oberarzt Innere Medizin
Herne

Dr. Udo Kratel
Internist
Arzt für Palliativmedizin
Dormagen

Karin Leutbecher
Dipl. Sozialarbeiterin
Kordinatorin Ambulanter Hospiz- und
Palliativdienst
Weiterbildung in Psychoonkologie
Zentrum für Palliativmedizin
Herne



Dr. theol. Hermann Opgen-Rhein
Katholischer Krankenhauseelsorger
Lünen

Gerald F. Piepke-Weuder
Examiniertes Krankenpfleger
Fachkraft für Palliative Care
Kunsttherapeut
Zentrum für Palliativmedizin
Herne

Christiane Rädcl
Ärztin für Anästhesie,
Schmerztherapie, Palliativmedizin
Herne

Karola Rehrmann
Dipl. Sozialpädagogin
Dipl. Religionspädagogin
Gemeindepädagogin, Seelsorgerin
Zentrum für Palliativmedizin
Herne

Pfarrer Dr. theol. Karl-Georg Reploh
Ehemaliger Krankenhauseelsorger
Geistlicher Rektor der
Kath. Akademie im Bistum Essen
„Die Wolfsburg“
Bochum

Dr. med. Peter R. Ritter
Facharzt für Innere Medizin/Hämatologie/
Onkologie, Oberarzt der Medizinischen Klinik I
Bochum

Dr. med. Birgit Ross
Fachärztin für Innere Medizin und Infektiologie
HIV-Ambulanz
Essen

Ulf Schutter
Facharzt für Anästhesiologie
Allgemeinmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Marl

Norbert Stobbe
Examiniertes Krankenpfleger
Stellvertretender Stationsleiter
Fachkraft für Palliative Care
Onkologischer Fachpfleger
Herne

Jürgen Strauss
Bestatter
Dortmund



Referenten

Gregor Strosing

Oberarzt
Institut für Anästhesie, operative Intensiv-
medizin und spezielle Schmerztherapie
Gelsenkirchen

Martin Thomas

Facharzt für Urologie
Mülheim an der Ruhr

Dr. med. Rainer Wendland

Ltd. Arzt des Instituts für Anästhesiologie,
operative Intensivmedizin und spezielle
Schmerztherapie, Palliativmedizin
Gelsenkirchen

Carsten Wohlfart

Physiotherapeut, Fachkraft Palliative Care
Lymph- und Ödemtherapeut
Herne

Kooperationen

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Aachener Straße 5
10713 Berlin
Telefon 01805 / 22 14 01
dgp@dgpalliativmedizin.de

ALPHA Westfalen

Ansprechstelle im Land Nordrhein-Westfalen
zur Pflege Sterbender, Hospizarbeit und
Angehörigenbegleitung im Landesteil
Westfalen-Lippe
Salzburgweg 1
48145 Münster
Telefon 0251 / 23 08 48
Telefax 0251 / 23 65 76
alpha@muenster.de

Akademie für Ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL

Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Telefon 0251 / 929-0
Telefax 0251 / 929-29 99
akademie@aekwl.de

Unsere Tagungshäuser

Augusta-Kranken-Anstalt Bochum

Bergstraße 26
44791 Bochum
Telefon 0234 / 517-0

DRK-Altenhilfezentrum

„Königsgruber Park“
Bergmannstraße 20 – 30
44651 Herne
Telefon 02325 / 969-0

Eva-von-Tiele-Winckler-Haus

Düngelstraße 30
44623 Herne
Telefon 02323 / 94 72-31
Telefax 02323 / 94 72-34

Evangelisches Krankenhaus Herne

Wiescherstraße 24
44623 Herne
Telefon 02323 / 498-0
Telefax 02323 / 498-26 01
apph@apph-ruhrgebiet.de

Heimvolkshochschule

„Gottfried Könzgen“
KAB/CAJ e. V.
Annaberg 40
45721 Haltern am See
Telefon 02364 / 10 50
Telefax 02364 / 10 51 00
info@hvhs-haltern.de

Katholische Akademie

„Die Wolfsburg“
Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 / 999 19-0
Telefax 0208 / 999 19-110
die.wolfsburg@bistum-essen.de

Matthäus-Zentrum

Bismarckstraße 98
44629 Herne
Telefon 02323 / 92 23 40
Telefax 02323 / 92 23 42
mail@kirchengemeinde-baukau.de



Allgemeine Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Ihre Anmeldung senden Sie bitte per Brief, Telefax oder E-Mail an:

APPH Ruhrgebiet
 Wiescherstraße 24, 44623 Herne
 Telefax 02323/498-2601
 apph@apph-ruhrgebiet.de
 www.apph-ruhrgebiet.de

Für Ihre Anmeldung können Sie das Anmeldeformular am Ende des Jahresprogramms verwenden oder buchen Sie im Internet unter www.apph-ruhrgebiet.de. Die Anmeldung ist vollständig auszufüllen und muss die Kurs-Nummer enthalten. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Telefon- und Faxnummer für evtl. Rückfragen anzugeben.

Ihre Anmeldung gilt als angenommen, wenn nicht innerhalb von 14 Tagen die Ablehnung erklärt worden ist.

Zusätzlich erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung. Bei einem Überhang an Interessenten entscheidet die Leitung der Veranstaltung über die Vergabe der Plätze. Diese Entscheidung ist weder schriftlich noch mündlich zu begründen.

Teilnahmegebühren

Die Gebühren für die Veranstaltung werden durch Rechnung erhoben, die Sie vor Veranstaltungsbeginn erhalten.

Der Rechnungsbetrag ist spätestens bis zu dem in der Rechnung benannten Termin auf das in der Rechnung angegebene Konto zu zahlen.

Bei Erhalt eines Bildungsschecks beteiligt sich das Land Nordrhein-Westfalen zur Hälfte an Ihren Veranstaltungsgebühren, max. aber bis zu einem Betrag von 500,00 Euro. Über die Info-Hotline 0180 / 3 10 01 18 können Sie telefonisch Auskunft erhalten.

Veranstaltungsort

Die Veranstaltungsorte sind in den Kursausschreibungen benannt. Soweit noch nicht erfolgt, wird dieser bei Anmeldung bekannt gegeben. Eine Anfahrtsbeschreibung wird Ihnen zur Verfügung gestellt.

Übernachtungen sind in der Regel veranstaltungsnah möglich. Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierungen selbst vor, Übernachtungskosten sind nicht in den Veranstaltungsgebühren enthalten. Informieren Sie das Hotel bitte frühzeitig über Änderungen bzw. Stornierungen.

Bei einem Ausfall oder örtlicher Verlegung der Veranstaltung aus Gründen, die nicht im Bereich des Veranstalters liegen, werden keine Schäden übernommen, die im Zusammenhang mit der Hotelreservierung entstanden sind.

Rücktritt

Eine Stornierung der Anmeldung bedarf der schriftlichen Form. Erfolgt die Abmeldung bis 3 Wochen vor Kursbeginn wird eine Verwaltungsgebühr von 25,00 Euro erhoben. Die Teilnahmegebühr wird nicht fällig, bzw. erstattet. Bei Kursen von mindestens 3 Tagen Dauer stellen wir 20 % der Kursgebühr (ggf. zzgl. der Umsatzsteuer) in Rechnung. Gleiches gilt für Kurse mit einer im Kursverzeichnis angegebenen Teilnehmerbegrenzung.

Erfolgt die Abmeldung zu einem späteren Zeitpunkt, wird der Rechnungsbetrag in voller Höhe fällig.

Bei Veranstaltungen, die mit Kooperationspartner durchgeführt werden, gelten gesonderte Haftungsausschluss- und Rücktrittsregeln.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns die Absage von Seminaren, z. B. bei Ausfall eines Dozenten, zu geringer Teilnehmerzahl (spätestens 2 Wochen vor Beginn), Hotelschließung, höherer Gewalt oder gleichartiger Gründe, vorbehalten müssen. In jedem Fall sind wir bemüht, Ihnen Absagen oder notwendige Änderungen des Programms, insbe-

sondere einen Dozentenwechsel, so rechtzeitig wie möglich mitzuteilen. Müssen wir einen Kurs absagen, erstatten wir umgehend die bezahlte Teilnehmergebühr. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen außer in Fällen vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhaltens von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen der APPH Ruhrgebiet.

Teilnahmebescheinigung

Eine Teilnahmebescheinigung über die Inhalte der besuchten Veranstaltung wird am Ende des Kurses ausgestellt.

Soweit Arbeitsunterlagen ausgehändigt werden, sind diese urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht, auch nicht auszugsweise, ohne Einwilligung der APPH Ruhrgebiet vervielfältigt werden.

Haftungsausschluss

Für Schäden, die Ihnen auf dem Weg und während des Aufenthaltes durch Unfälle, Beschädigungen oder Diebstahl mitgebrachter Gegenstände oder Kraftfahrzeuge entstehen, übernehmen wir keine Haftung. Ein eventuell erforderlicher Wechsel der Veranstaltungsleitung oder einzelner Referenten berechtigt nicht zum Rücktritt.

Termine für die durchzuführenden Veranstaltungen und der Veranstaltungsort, soweit sie nicht bereits einzelvertraglich vereinbart worden sind, gelten nur als verbindlich, wenn der Veranstalter diese schriftlich bestätigt hat.

InHouse Bildung

Diese Geschäftsbedingungen gelten für InHouse Bildung nur insoweit, als sie darauf anwendbar sind.

Die Höhe der Gebühren für diese Veranstaltungen richtet sich nach der getroffenen einzelvertraglichen Regelung. Die Räumlichkeiten und die Bereitstellung von Kommunikationsmedien (Beamer, Flipchart, Stellwand usw.) sowie Verpflegung der Veranstaltungsteilnehmer sind vom Auftraggeber zur Verfügung zu stellen. Etwaige in diesem Zusammen-

hang stehende Kosten werden nicht übernommen. Anfallende Reisekosten der Kursleiter und Referenten sind, soweit es nicht einzelvertraglich anders geregelt ist, gesondert vom Auftraggeber zu erstatten. Diese Reisekosten werden nach Aufwand zusätzlich in Rechnung gestellt.

Erfolgt aufgrund der einzelvertraglichen Regelung eine Abrechnung nach Teilnehmerzahl, so ist die im Einzelvertrag angegebene Teilnehmerzahl für die Abrechnung verbindlich, unabhängig davon, wie viele Teilnehmer tatsächlich an der Veranstaltung teilgenommen haben.

Veranstaltungsleiter und Referenten

Die Veranstaltungsleiter und Referenten haben eine abgeschlossene berufliche Qualifikation und umfangreiche Lehrerfahrung. Sie haben aktuellen praktischen Bezug zur Palliativmedizin oder sind mit den speziellen Fragestellungen vertraut.

Allgemeiner Hinweis zum Datenschutz

Personenbezogene Daten werden im Rahmen der Kursverwaltung EDV-technisch erfasst. Wir setzen voraus, dass Sie mit Ihrer Anmeldung einer entsprechenden Datenverarbeitung zustimmen. Unter Hinweis auf den Datenschutz behandeln wir Ihre gespeicherten Daten vertraulich. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Der Umgang mit den Daten unterliegt den Vorschriften des Datenschutzgesetzes.

Veranstalter

Veranstalter ist die Akademie APPH Ruhrgebiet, deren Träger der gemeinnützige Verein „Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Ruhrgebiet e. V.“ ist.



Impressum

Herausgeber

APPH Ruhrgebiet

Wiescherstraße 24, 44623 Herne

Telefon 02323/498-26 00

Telefax 02323/498-26 01

apph@apph-ruhrgebiet.de

www.apph-ruhrgebiet.de

Gestaltung und Redaktion

Dr. med. Markus Freistühler

Angelika Körner

Layout

Susanne Jacoby

Sponsoren

Die Erstellung und der Versand des Jahresprogramms wären ohne die freundliche Unterstützung der Industrie nicht möglich. Deshalb bedanken wir uns bei folgenden Firmen:

Archimedes Pharma Germany GmbH

Grünenthal GmbH

n:aip Netzwerk Ruhr GmbH

Novartis Pharma GmbH

Sparkassen- und Giroverband

STARKE WIRKSAMKEIT, EINZIGARTIGE EVIDENZ.

Jetzt auch zu Hause:
kostenloser **SanService**
für Ihre Patienten*



Sandostatin® LAR® – stark im Einsatz bei GEP NET# und Akromegalie

- **Wirksam:** Effektive und langfristige Krankheitskontrolle^{1,2}
- **Sicher:** Gute Langzeitverträglichkeit^{1,2}
- **Bewährt:** 800.000 Patient*enjahre, 7.000 Publikationen, 600 klinische Studien³⁻⁵

* Der kostenlose Homecare-Service von Novartis Oncology in Kooperation mit der Gesundheits GmbH Deutschland (GHD) für Sie und Ihre Sandostatin® LAR®-Patienten. Weitere Informationen unter www.sandostatin.de

Zur Symptomkontrolle bei endokrinen aktiven gastroenteropancreatischen neuroendokrinen Tumoren

1 Cozzi R. & Attanasio R., 2007, Expert Rev Endocrinol Metab 2(2): 129-145

2 Öberg K. et al., 2004, Ann Oncol 15: 966-973

3 Gemeinsame klinische Erfahrung von Sandostatin® und Sandostatin® LAR®

4 Pubmed [Online-Datenbank]. National Center for Biotechnology Information: www.ncbi.nlm.nih.gov, Stand: 10/20105

5 Beinhaltet sowohl laufende als auch abgeschlossene Akromegalie- und GEP NET-Studien



Octreotid/i.M. INJEKTION

Sandostatin® LAR®
MONATSDEPOT

BEWÄHRT STARK.

Sandostatin® Wirkstoff: Octreotidacetat. **Zusammensetzung:** Synthetisches Somatostatin-Analogon. Sandostatin 50 µg/- 100 µg/- 500 µg: 1 Ampulle mit 1 ml Injektionslösung enthält: Octreotidacetat 0,054-0,057/0,108-0,115/0,541-0,574 mg (entsprechend 0,050/0,100/0,500 mg Octreotid). Sandostatin 1000 µg: 1 Durchstechflasche zur Mehrfachentnahme mit 5 ml Injektionslösung enthält: Octreotidacetat 1,082-1,147 mg (entsprechend 1,000 mg Octreotid). Sonstige Bestandteile: D-Mannitol, Milchsäure, Natriumhydrogencarbonat. Wasser für Injektionszwecke. (Sandostatin 1000 µg zusätzlich Phenol). Sandostatin LAR® Monatsdepot: 10/- 20/- 30 mg: 1 Durchstechflasche mit 241/482/723 mg Retardmikrokapseln enthält: 11,2/22,4/33,6 mg Octreotidacetat (entsprechend 10/20/30 mg Octreotid). Sonstige Bestandteile: D-Mannitol, Poly(glykolsäure-co-milchsäure) (45:55). 1 Fertigspritze mit 2,5 ml Suspensionsmittel enthält: Carmellose-Natrium, D-Mannitol, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** 1. Zur symptomatischen Behandlung folgender endokriner Tumoren des Gastrointestinaltraktes: – metastasierende Karzinome mit den Merkmalen des Karzinoid-Syndroms wie Flush und schwere Durchfälle; – VIPome mit starken wässrigen Durchfällen; – Glukagonome mit entzündlicher Hauterötung durch das nekrolytische, migratorische Erythem. 2. Zur Symptombehandlung und Senkung der Wachstumshormon-(GH) und Insulin-like-growth-factor-I-Plasmaspiegel bei Patienten mit Akromegalie, bei denen eine chirurgische Behandlung, Radiotherapie oder eine Behandlung mit einem Dopaminagonisten keinen Erfolg zeigte. Eine Sandostatin-Therapie ist ferner bei akromegalischen Patienten angezeigt, die nicht bereit oder in der Lage sind, sich einem operativen Eingriff zu unterziehen, oder zur Überbrückung, bis die Radiotherapie ihre volle Wirkung zeigt. 3. Nur für Sandostatin 50 µg/- 100 µg/- 500 µg/- 1000 µg: Prophylaxe von postoperativen pankreatischen Komplikationen nach Pankreaschirurgie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Octreotidacetat und/oder gegen einen der sonstigen Bestandteile. Über die Anwendung von Sandostatin in der Schwangerschaft und in der Stillperiode liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor. Sandostatin soll bei schwangeren oder stillenden Frauen nur aus zwingenden Gründen angewandt werden. Die Erfahrungen mit Sandostatin 50 µg/- 100 µg/- 500 µg/- 1000 µg bei Kindern sind sehr beschränkt. Die Anwendung bei Kindern sollte daher nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgen. Wegen fehlender Erfahrung sind Kinder von einer Therapie mit Sandostatin LAR-Monatsdepot auszuschließen. **Nebenwirkungen:** Nebenw. aus klin. Studien: *Endokrine Erkrankungen:* Häufig: Hypothyreose, Störungen der Schilddrüsenfunkt. *Stoffw.- u. Ernährungsstörungen:* Sehr häufig: Hyperglykämie. Häufig: Hypoglykämie, verminderte Glukose-Toleranz, Appetitlosigkeit. Gelegentlich: Dehydratation. *Herzkrankungen:* Häufig: Bradykardie. Gelegentlich: Tachykardie. *Erkrank. d. Atemwege:* Häufig: Dyspnoe. *Erkrank. d. Gastrointestinaltraktes:* Sehr häufig: Diarrhö, krampfartige Bauchschmerzen, Übelkeit, Obstipation, Flatulenz. Häufig: Dyspepsie, Erbrechen, aufgeblähter Bauch, Steatorrhö, ungeformter Stuhl, Entfärbung der Fäzes. Sehr selten: Akute Pankreatitis, Appetitlosigkeit. *Erkrank. d. Nervensystems:* Sehr häufig: Kopfschmerzen. Häufig: Schwindel. *Leber- und Gallenerkrank.:* Sehr häufig: Gallensteine. Häufig: Cholezystitis, Gallengrieß, Hyperbilirubinämie. *Erkrank. d. Haut u. d. Unterhautzellgewebes:* Häufig: Hautjucken, Hautausschlag, Haarausfall. *Allg. Erkrank. u. Beschw. am Verabreichungsort:* Sehr häufig: Lokale Schmerzen a. d. Inj.-stelle. **Untersuchungen:** Häufig: Erhöhte Transaminasen-Werte. Nebenw. aus der Spontanerfassung: *Erkrankungen des Immunsystems:* Allergien/Überempfindlichkeitsreaktionen, Hautausschlag. *Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes:* Urtikaria. *Leber- und Gallenerkrankungen:* Akute Pankreatitis, akute Hepatitis ohne Cholestase, cholestatische Hepatitis, Cholestase, Ikterus, cholestatischer Ikterus. *Herzkrankungen:* Arrhythmie. *Untersuchungen:* Erhöhter Spiegel der alkalischen Phosphatase, erhöhter Spiegel der Gamma-Glutamyl-Transferase. **Weitere Angaben** siehe Fachinformation. **Verschreibungsspflichtig.** **Warnhinweis:** Enthält Natriumhydrogencarbonat. Stand: November 2010 (MS 10/10.7). **Novartis Pharma GmbH, 90327 Nürnberg.** Tel.: (09 11) 273-0; Fax: (09 11) 273-12 653. www.novartis.de

 **NOVARTIS**
ONCOLOGY



Zuhause besser versorgt, trotz kritischer Krankheit

Wir von naip, dem Netzwerk außerklinischer Intensiv- und Palliativtherapien finden mit Ihnen, Ihrem Hausarzt und Ihrer Pflegefachkraft individuelle Versorgungsmöglichkeiten um Ihren Alltag auch in schwierigen Krankheitssituationen lebenswert zu gestalten.

Unsere care:manager sind auf die Organisation und Durchführung verschiedenster ambulanter Therapien spezialisiert und dienen Ihnen als persönliche Ansprechpartner für alle Fragen rund um Ihre Behandlung.

Unsere Beratung, Betreuung und Belieferung erfolgt für Sie als Patient kostenfrei!



Enterale Ernährung



Parenterale Ernährung



Schmerztherapie



Entero- und Uro-
stomaversorgung



Tracheostoma-
versorgung



Wundversorgung
inkl. V.A.C.

n:aip Netzwerk Ruhr GmbH

Frau Schippmann
Tel. 02 34 . 9 40 95-00
Ehrenfeldstraße 34
44789 Bochum
netzwerk-ruhr@naip.de

n:aip
Die care:manager

Unser Erfolg. Ein Gewinn für alle.

Der Geschäftserfolg der Sparkassen kommt nicht wenigen Anteilseignern, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. Wir engagieren uns für alle Bevölkerungsgruppen und beraten mit langfristiger Perspektive. Gewinne investieren wir in Kredite für neue Investitionen und in viele soziale und kulturelle Projekte, die Deutschland in allen Regionen attraktiv machen.

Dem Wohlstand der Region und den dort lebenden Menschen verpflichtet: die Sparkassen. **Gut für Sie – und gut für das Rheinland.**

Kreditinstitute nicht für alle da sein?

Engagieren sich Banken noch für die Gemeinschaft?

Sind Banken der Rendite verpflichtet oder der Gesellschaft?

Fragen zur Finanzwirtschaft?

Wir helfen Ihnen gern –
in Ihrer Sparkasse oder online unter
www.gut-fuer-deutschland.de

der Gesellschaft?

„Nachhaltige Geldanlage“?

Engagieren sich Banken noch für die Gesellschaft?

Kreditinstitute nicht für alle da sein?

Engagieren sich Banken noch für die Gemeinschaft?

„Nachhaltige Geldanlage“?

Kreditinstitute nicht für alle da sein?

Engagieren sich Banken noch für die Gemeinschaft?

Sind Banken der Rendite verpflichtet oder der Gesellschaft?





Neu:
Tumor-
Durchbruchschmerzen*
mit PecFent® behandeln



POWERED BY

INNOVATIVE



NEU

PecFent®

FENTANYL-NASENSPRAY

* Bei erwachsenen Tumor-Patienten, die eine Opioid-Erhaltungstherapie erhalten.

PecFent 100, 400 Mikrogramm/Sprühstoß Nasenspray, Lösung Zusammensetzung: PecFent 100, 400 Mikrogramm/Dosis enthält 100, 400 Mikrogramm Fentanyl (als Citrat). Sonstige Bestandteile: Pektin (E 440), Mannitol (Ph.Eur.) (E 421), 2-Phenylethanol-1-ol, Propyl-4-hydroxybenzoat (Ph.Eur.) (E 216), Saccharose, Gereinigtes Wasser. Jeder Sprühstoß enthält 0,02 mg Propyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) (E 216). Anwendungsgebiete: PecFent ist zur Behandlung von Durchbruchschmerzen bei Erwachsenen bestimmt, die wegen chronischer Tumorschmerzen bereits eine Erhaltungstherapie mit Opioiden erhalten. Bei Durchbruchschmerzen handelt es sich um eine vorübergehende Schmerzexazerbation, die vor dem Hintergrund anderweitig kontrollierter Dauerschmerzen auftritt. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Anwendung bei Opioid-naiven Patienten. Schwere Atemdepression oder schwere obstruktive Lungenerkrankungen. Nebenwirkungen: Häufig: Desorientiertheit, Dysgeusie, Schwindel, Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Epistaxis, Rhinorrhoe, Nasenbeschwerden, Erbrechen, Übelkeit, Obstipation, Pruritus. Gelegentlich: Pneumonie, Nasopharyngitis, Pharyngitis, Rhinitis, Neutropenie, Überempfindlichkeit, Dehydratation, Hyperglykämie, verminderter bzw. gesteigerter Appetit, Arzneimittelmissbrauch, Delirium, Halluzinationen, Verwirrheitszustand, Depression, Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, Angst, gebobene Stimmung, Nervosität, Bewusstseinsverlust, Bewusstseinsdrückung, Konvul-

sion, Ageusie, Anosmie, Gedächtnisstörung, Parosmie, Sprechstörung, Sedierung, Lethargie, Tremor, Verlago, Zyanose, Herz-Kreislauf-Insuffizienz, Lymphödem, Hypotonie, Hitzeempfindungen, Obstruktion der oberen Atemwege, Pharyngolaryngeale Schmerzen, Rhinalgie, Störungen der Nasenschleimhaut, Husten, Dyspnoe, Niesen, Verstopfung der oberen Atemwege, Nasenverstopfung, intranasale Hypoästhesie, Rachenreizung, Sekretfluss im Nasenrachenraum, Austrocknung der Nasenschleimhaut, Darmperforation, Peritonitis, orale Hypoästhesie, orale Parästhesie, Diarrhoe, Würgereiz, Bauchschmerzen, Zungenstörung, Ulzeration der Mundschleimhaut, Dyspepsie, Mundtrockenheit, Hyperhidrose, Urtikaria, Arthralgie, Muskelzucken, Anurie, Dysurie, Proteinurie, Harnverzögerung, Vaginalblutung, nichtkardial bedingte Schmerzen im Brustkorb, Asthenaz, Schüttelfrost, Gesichtssödem, peripheres Ödem, Gangstörung, Fieber, Müdigkeit, Unwohlsein, Durst, verminderte Thrombozytenzahl, Gewichtszunahme, Sturz, vorsätzlicher Arzneimittelmissbrauch, Anwendungsfehler. **Warnhinweise:** Dieses Arzneimittel soll nur von Patienten angewendet werden, die noch anderweitig eine Opioidbehandlung erhalten. **Verschreibungspflichtig.** **Betäubungsmittel.** Archimedes Development Ltd, Nottinghams, NG7 2TN, Vereinigtes Königreich, Stand: September 2010



PALEXIA® retard

Wirkstoff: Tapentadol

Ihr neuer Schlüssel für eine einfache und effiziente Schmerztherapie



Bei starken chronischen Schmerzen

www.palexia.de

Palexia retard 50 mg/100 mg/150 mg/200 mg/250 mg Retardtabletten; Verschreibungspflichtig/Betäubungsmittel; Wirkstoff: Tapentadol (als Hydrochlorid). **Zusammensetzung:** *Arzneilich wirksamer Bestandteil:* Tapentadol (als Hydrochlorid). Sonstige Bestandteile: Tablettenkern: Hypromellose, Mikrokristalline Cellulose, Hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat. Tablettenüberzug: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, Talkum, Macrogol 6000, Polypropylen glycol, Titandioxid (E 171), Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E 172) [nur in Palexia retard 100 mg, 150 mg, 200 mg, 250 mg], Eisen(III)-oxid (E 172) [nur in Palexia retard 150 mg, 200 mg, 250 mg], Eisen(II,III)-oxid (E 172) [nur in Palexia retard 250 mg]. **Anwendungsgebiete:** Behandlung von starken, chronischen Schmerzen bei Erwachsenen, die nur mit Opioid-Schmerzmitteln ausreichend behandelt werden können. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Tapentadol oder einen der sonstigen Bestandteile von Palexia retard; Asthma oder eine bedrohlich langsame oder flache Atmung (Atemdepression, Hyperkapnie); Darm lähmung; akute Vergiftung durch Alkohol, Schlaftabletten, Schmerzmittel oder andere Psychopharmaka (Arzneimittel mit Wirkung auf Stimmungs- und Gefühlsleben). **Nebenwirkungen:** *Sehr häufig:* Übelkeit, Verstopfung, Schwindel, Schläfrigkeit, Kopfschmerz. *Häufig:* verminderter Appetit, Ängstlichkeit, depressive Verstimmung, Schlafstörungen, Nervosität, Ruhelosigkeit, Aufmerksamkeitsstörung, Zittern, Muskelzucken, Erröten, Kurzatmigkeit, Erbrechen, Durchfall, Verdauungsstörungen, Juckreiz, verstärktes Schwitzen, Hautausschlag, Schwächegefühl, Müdigkeit, Empfinden von Schwankungen der Körpertemperatur, trockene Schleimhäute, Flüssigkeitsansammlung im Gewebe (Ödem). *Gelegentlich:* allergische Reaktionen, Gewichtsverlust, Desorientiertheit, Verwirrtheit, Erregbarkeit (Agitiertheit), Wahrnehmungsstörungen, ungewöhnliche Träume, euphorische Stimmung, Bewusstseinsstörungen, Beeinträchtigung des Erinnerungsvermögens, mentale Beeinträchtigung, Ohnmacht, Sedierung, Gleichgewichtsstörungen, Sprachstörungen, Taubheitsgefühl, abnorme Hautempfindungen (z. B. Kribbeln, Prickeln), Sehstörungen, beschleunigter Herzschlag, verlangsamter Herzschlag, erniedrigter Blutdruck, Bauchbeschwerden, Nesselsucht, verzögertes Wasserlassen, häufiges Wasserlassen, funktionelle Sexualstörung, Arzneimittelentzugssyndrom, Störungen des Allgemeinbefindens, Reizbarkeit. *Selten:* Arzneimittelabhängigkeit, abnormes Denken, epileptischer Anfall, sich einer Ohnmacht nahe fühlen, abnorme Koordination, bedrohlich langsame oder flache Atmung (Atemdepression), gestörte Magenentleerung, Trunkenheitsgefühl, Gefühl der Entspannung. Allgemein ist die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Selbstmordgedanken und entsprechendem Verhalten bei Patienten erhöht, die unter chronischen Schmerzen leiden. Zusätzlich können Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen (die eine Wirkung auf die Botenstoffe im Gehirn haben) dieses Risiko besonders zu Beginn einer Behandlung erhöhen. Obwohl Tapentadol auch Botenstoffe im Gehirn beeinflusst, geben die Daten zur Anwendung von Tapentadol beim Menschen keinen Anhalt für das Vorliegen eines solchen erhöhten Risiko. **Warnhinweis:** Palexia retard enthält Lactose. Packungsbeilage beachten. Stand der Information: 08/2010. Grüenthal GmbH, 52099 Aachen, Deutschland

Per Telefax:

Anmeldung bitte senden an
02323/498-2601

Postversand:

Anmeldung entlang der Linie
abtrennen und im Umschlag
senden an:

APPH Ruhrgebiet
Sekretariat
Wiescherstraße 24
44623 Herne

Anmeldeformular

Veranstaltung

Kurs-Nr.	Termin
Titel der Veranstaltung	

Kurs-Nr.	Termin
Titel der Veranstaltung	

Kurs-Nr.	Termin
Titel der Veranstaltung	

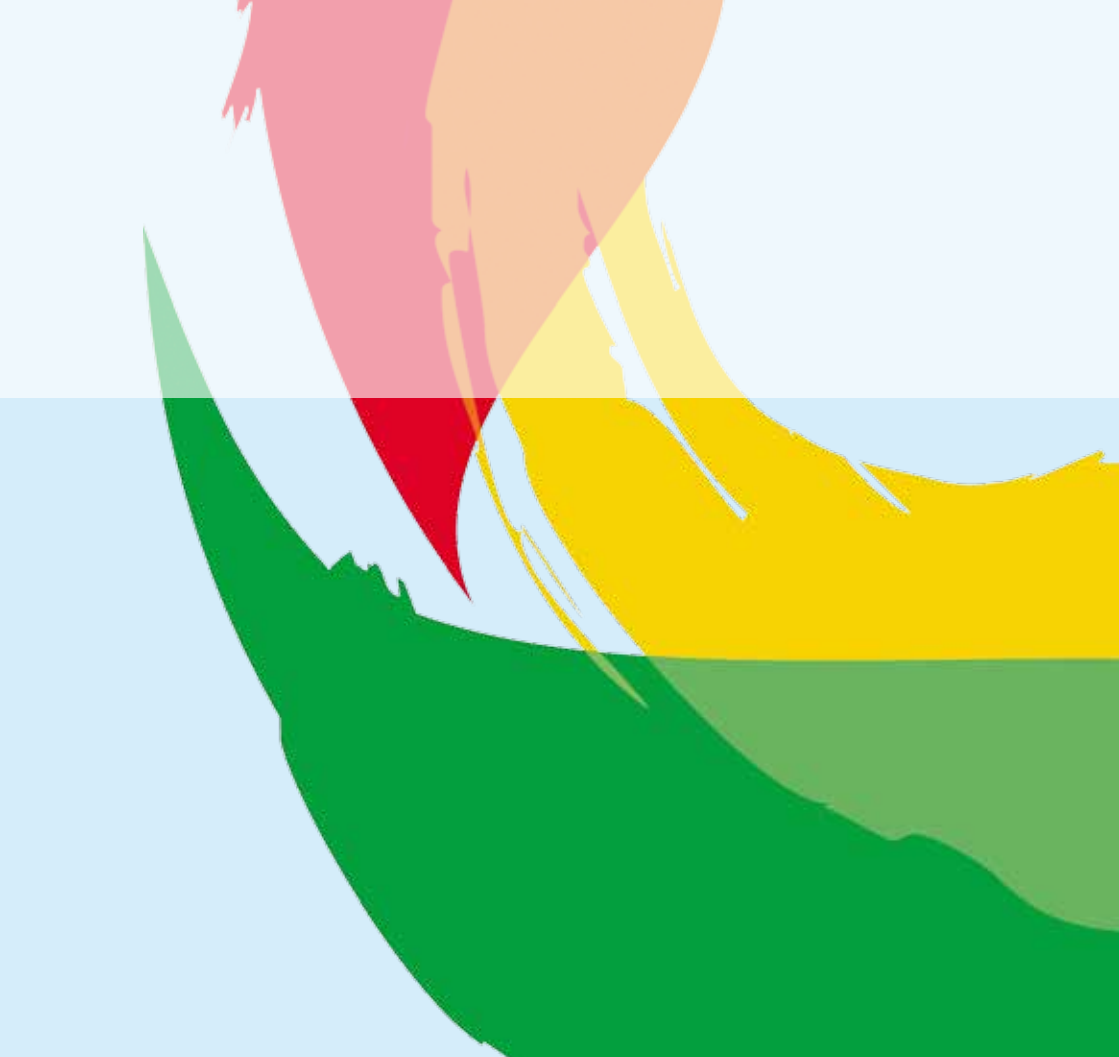
Teilnehmer

Name, Vorname
Straße, Nr.
PLZ, Ort
Telefon*
E-Mail privat*
E-Mail dienstlich*
Datum, Unterschrift

Antwort

APPH Ruhrgebiet
Sekretariat
Wiescherstraße 24
44623 Herne

Absender



APPH Ruhrgebiet

Wiescherstraße 24
44623 Herne
Telefon 02323/498-2600
Telefax 02323/498-2601
apph@apph-ruhrgebiet.de
www.apph-ruhrgebiet.de